

# Rechenschaftsbericht

## Rechenschaftsbericht

**Initiator\*innen:** Vorstand

**Titel:** Rechenschaftsbericht

Liebe Jugendverbandler\*innen,

liebe Freund\*innen der Jugendverbandsarbeit,

das vergangene Jahr war eines, das wir mit viel Elan gestaltet haben. Es war geprägt von Aufbruchsstimmung, neuen Konstellationen und dem ehrlichen Willen, Verantwortung zu übernehmen und unseren Verband weiterzuentwickeln. Mit diesem Rechenschaftsbericht blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem wir einiges auf die Beine gestellt haben – nicht perfekt, aber mit Herz, Überzeugung und großem Engagement.

Besonders beeindruckend war erneut das, was ihr in den Jugendverbänden zum Leben gebracht habt. Mit Kreativität, Ausdauer und Gemeinschaftssinn wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, Veranstaltungen organisiert und Räume für junge Menschen geschaffen. Es ist jedes Mal aufs Neue inspirierend zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit und Professionalität ehrenamtliches Engagement bei uns gelebt wird. Die Zusammenarbeit mit euch gibt Energie, motiviert und erinnert uns immer wieder daran, warum wir dieses Amt übernommen haben.

Auch wir als Vorstand sind in diesem Jahr gewachsen. Wir haben viel gelernt, Strukturen neu sortiert, Prozesse angestoßen und uns als Team gefunden. Nicht alles ist uns so gelungen, wie wir es uns vielleicht vorgenommen hatten. Manche Dinge haben länger gedauert, manche Prioritäten hätten wir anders setzen können. Gleichzeitig durften wir erfahren, wie viel möglich ist, wenn man sich gegenseitig vertraut, ehrlich miteinander arbeitet – und dabei auch den Humor nicht verliert. Zu dritt hatten wir viel Freude an der gemeinsamen Verantwortung.

Ein besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen in den Jugendverbänden, Gremien und Arbeitsgruppen. Ohne euch gäbe es diesen Verband nicht. Ebenso danken wir der Diözesanstelle für ihre Professionalität, Geduld und Unterstützung – gerade in einem Jahr, das auch strukturell einiges abverlangt hat.

Das kommende Jahr wird erneut Veränderungen mit sich bringen. Mit einem neuen hauptamtlichen Vorstandsmitglied und weiterem Personalwechsel in der Diözesanstelle stehen Umstrukturierungen an, die Chancen und Herausforderungen zugleich bedeuten. Gleichzeitig beginnt bereits die Planung für die nächste 72-Stunden-Aktion – ein Projekt, das uns wieder zeigen wird, wie viel Kraft in unserer Gemeinschaft steckt.

Danke für das Vertrauen, das ihr in uns gesetzt habt. Danke für euer Mitdenken, Mittragen und Mitgestalten. Dieser Bericht ist Ausdruck gemeinsamer Arbeit – und zugleich Einladung, den Weg weiter zusammenzugehen.

Auf ein starkes, mutiges und gemeinsames nächstes Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Carla, Lukas und Isalotta

## I. Eigene Strukturen

### 1. Organe

#### 1.1. Diözesanversammlung

Die Diözesanversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ des BDJ Berlin. Sie legt die inhaltlichen und strukturellen Grundlinien der Verbandsarbeit fest, wählt die Gremien und entscheidet über zentrale politische und organisatorische Weichenstellungen. Als zentrales demokratisches Gremium bündelt sie die Stimmen der Jugendverbände und gibt dem Verband seine verbindliche Ausrichtung.

**Die Diözesanversammlung fand vom 28. Februar bis zum 2. März 2025 im Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst statt. Mit 38 von 44 möglichen Stimmen war die Versammlung sehr gut besucht. Besonders erfreulich war, dass alle aktiven Jugendverbände vertreten waren und nahezu vollständige Delegationen entsandt hatten.**

**Die Durchführung der DV stand unter herausfordernden personellen Rahmenbedingungen, da die Diözesanstelle durch Rücktritte und Umstrukturierungen stark ausgelastet war. Umso größer ist der Dank an die Mitarbeitenden der**

16 **Diözesanstelle sowie an Janina und Marlene für die professionelle Moderation.**

17 **Inhaltlich war die Versammlung außerordentlich arbeitsintensiv. Es wurden so**  
18 **viele Beschlüsse gefasst wie selten zuvor. Besonders hervorzuheben sind:**

- 19 • **die Öffnung des Diözesanvorstands für ein hauptamtliches Mitglied,**
- 20 • **die erneute klare Abgrenzung gegenüber dem „Marsch für das Leben“,**
- 21 • **der Auftrag zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema**  
22 **Schwangerschaftsabbrüche.**

23 **Ein weiteres Highlight war die Wahl von Isalotta Tomei (KjG) und Carla Preller**  
24 **(KLJB) in den Diözesanvorstand. Ebenso konnte ein nahezu vollständig besetzter**  
25 **Diözesanausschuss gewählt werden.**

26 *Die Diözesanversammlung war insgesamt sehr erfolgreich, was auch die Evaluation*  
27 *bestätigt. Besonders positiv wurden die konstruktive Atmosphäre und das hohe*  
28 *Engagement wahrgenommen.*

29 *Kritisch angemerkt wurden:*

- 30 • *das Fehlen eines Gottes\*dienstes,*
- 31 • *die Wahrnehmung, dass häufig dieselben Personen sprechen,*
- 32 • *eine weiterhin nur durchschnittliche Bewertung des Rechenschaftsberichts.*

33 *Diese Rückmeldungen nehmen wir ernst. Insbesondere die Beteiligungskultur bleibt*  
34 *eine Daueraufgabe. Es gilt weiterhin, Hemmschwellen abzubauen und mehr*  
35 *Delegierte zur aktiven Beteiligung zu ermutigen.*

36 Für die kommende Diözesanversammlung sollen folgende Punkte besonders  
37 berücksichtigt werden:

- 38 • **Wiedereinführung eines Gottes\*dienstes,**
- 39 • **methodische Weiterentwicklung des Rechenschaftsberichts,**

- 40
- weitere Stärkung partizipativer Formate,
- 41
- bewusste Einbindung Ehrenamtlicher (z.B. Awareness-Team, Bar, liturgische
- 42
- Gestaltung).

43 Da das Christian-Schreiber-Haus 2026 nicht zur Verfügung steht, mussten wir uns  
44 wieder auf Häusersuche begeben.

## 45 2. Diözesanausschuss

46 Der Diözesanausschuss ist das zentrale Beratungs- und Arbeitsgremium zwischen  
47 den Diözesanversammlungen. Er unterstützt und kontrolliert den Diözesanvorstand,  
48 berät Anträge und setzt eigene inhaltliche Impulse. Gleichzeitig dient er dem  
49 Austausch der Jugendverbände und stärkt die verbandliche Vernetzung.

50 **Im Berichtsjahr waren sieben der acht möglichen gewählten Stellen durch Anja**  
51 **Gruner (Malteser Jugend), Emily Herfurth (KjG, KSJ), Finn Richter (KSJ), Kilian**  
52 **Kopitza (okaJ), Sarah Kraywinkel (KKV, okaJ), Sascha Rösler (Kolpingjugend) und**  
53 **Tabea Voß (KjG) besetzt. Zusätzlich sind Carla, Isalotta und Lukas als**  
54 **Diözesanvorstand geborene Mitglieder im Diözesanausschuss.**

55 **Zu Beginn der Amtszeit war der Ausschuss nahezu vollständig neu besetzt.**  
56 **Entsprechend stand zunächst das gegenseitige Kennenlernen und die Einarbeitung**  
57 **in Aufgaben und Zuständigkeiten im Vordergrund.**

58 **Der Diözesanausschuss tagte in der Regel monatlich für zwei Stunden. Zu Beginn**  
59 **wurden Erwartungen und Wünsche der Mitglieder reflektiert. Früh zeigte sich,**  
60 **dass frühere Beratungen teilweise als „Arbeiten ins Nichts“ wahrgenommen wurden,**  
61 **da die Wirkung der Beratung nicht immer transparent war.**

62 **Im weiteren Verlauf beschäftigte sich der DA unter anderem mit:**

- 63
- **der Planung der Diözesanversammlung,**
- 64
- **dem Aufarbeitungsausschuss,**
- 65
- **dem Beschluss zur Geschlechtergerechtigkeit,**
- 66
- **aktuellen Themen aus den Jugendverbänden.**

67 *Der Ausschuss hat sich als arbeitsfähig etabliert, brauchte jedoch Zeit, um als*  
68 *Team zusammenzufinden. Die Balance zwischen eigenständiger Themensetzung durch*  
69 *den DA und Impulsen aus Vorstand und Diözesanstelle war nicht immer leicht zu*  
70 *finden. Unser Ziel war und ist es, die DA Mitglieder möglichst frühzeitig und*  
71 *umfassend in viele Themen einzubeziehen und aktiv mitwirken zu lassen.*  
72 *Rückblickend ist uns dies nur teilweise gelungen.*

73 Im kommenden Jahr soll:

- 74 • die Eigeninitiative des DA weiter gestärkt werden,
- 75 • die Transparenz über Beratungswirkungen verbessert werden,
- 76 • eine frühzeitige Einbindung in strategische Themen erfolgen.

77 Ziel ist ein selbstbewusstes, themensetzendes und beratungsstarkes Gremium.

78 Auf der Diözesanversammlung können eine weibliche/diverse und eine  
79 männliche/diverse Stelle im Diözesanausschuss neu besetzt werden.

### 80 3. Diözesanvorstand

81 Der Diözesanvorstand trägt die Verantwortung für die Leitung und strategische  
82 Weiterentwicklung des BDKJ Berlin. Er trägt die Verantwortung für die  
83 Repräsentation des Verbandes in Kirche, Politik und Gesellschaft, für die  
84 Koordination von Lobbyarbeit, verantwortet Veranstaltungen und ist im  
85 Trägerwerksvorstand tätig. Zudem bildet er die Schnittstelle zwischen  
86 Jugendverbänden, Diözesanstelle und diözesanen Gremien.

87 **Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus Lukas Brömming (seit November 2023),**  
88 **Carla Preller (seit März 2025) und Isalotta Tomei (seit März 2025).**

89 **Es fanden:**

- 90 • **ungefähr monatliche Vorstandssitzungen,**
- 91 • **ungefähr monatliche Trägerwerksvorstandssitzungen,**
- 92 • **zwei Klausurtagungen,**

93 • zahlreiche Abstimmungen zwischen Tür und Angel und Telefonaten statt.

94 Inhaltlich haben wir uns intensiv mit der Verteilung von Aufgaben innerhalb des  
95 Vorstandes beschäftigt und sowohl gemeinsam als auch separat an verschiedenen  
96 Themen gearbeitet – häufig in enger Zusammenarbeit mit den Referent\*innen der  
97 Diözesanstelle.

98 Schwerpunkte unserer Arbeit waren unter anderem die Weiterentwicklung des  
99 Modells eines hauptamtlichen Vorstandes, die Auseinandersetzung mit den Themen  
100 Aufarbeitung, Geschlechtergerechtigkeit und Schwangerschaftsabbrüchen, die  
101 Arbeit am Schutzkonzept, die Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden, sowie die  
102 Personalbegleitung und -einarbeitung. Ein besonderer Meilenstein hierbei war die  
103 vollständige Besetzung der Diözesanstelle. Darüber hinaus haben wir an der  
104 Organisation von Arbeitsabläufen und der Optimierung technischer Strukturen  
105 gearbeitet.

106 Als Vorstandsteam haben wir uns im Laufe des Jahres zunehmend gefunden – sowohl  
107 als Team als auch individuell, insbesondere für Carla und Isalotta, die neu in  
108 die Vorstandsarbeit eingestiegen sind.

109 *Die Zusammenarbeit im Diözesanvorstand war von Offenheit, gegenseitigem  
110 Vertrauen und einem oft humorvollen Umgang miteinander geprägt. Gleichzeitig war  
111 es notwendig, uns als Dreiergespann zunächst aufeinander einzustellen. Für Lukas  
112 bedeutete dies auch, sich nach einer Phase stärkerer Einzelverantwortung wieder  
113 an Teamarbeit zu gewöhnen.*

114 *Wir konnten nicht alle Ziele erreichen, die wir uns – teilweise vielleicht auch  
115 etwas utopisch – gesetzt hatten. Dennoch haben wir wichtige Schritte gemacht und  
116 zentrale Prozesse angestoßen.*

117 *Eine besondere Herausforderung stellte der Umgang mit unterschiedlichen  
118 Zeitkapazitäten dar. Bachelorarbeit, Ausbildung, Studium, berufliche  
119 Verpflichtungen, weitere ehrenamtliche Tätigkeiten und das Privatleben mussten  
120 mit der Vorstandsarbeit vereinbart werden. Diese Realität hat unsere Arbeit  
121 geprägt und uns gleichzeitig dazu gezwungen, Prioritäten zu setzen und  
122 Arbeitsweisen kritisch zu reflektieren.*

123 *Inbesondere Carla und Isalotta sind in das Jahr ein bisschen übermotiviert  
124 gestartet und mussten über das Jahr lernen, dass inhaltliche Arbeit oft unter  
125 den Alltagsaufgaben untergehen.*

126 Im kommenden Jahr stehen an:

- 127 • Einarbeitung eines hauptamtlichen Vorstandsmitglieds,  
128 • realistischere Zielplanung,  
129 • stärkere Fokussierung auf die Unterstützung von und Zusammenarbeit mit den  
130 Jugendverbänden,  
131 • Vorbereitung der 72-Stunden-Aktion 2027,  
132 • Vorbereitung von internationalen Begegnungen.

133 Trotz hoher Belastung blicken wir motiviert auf das kommende Jahr.

#### 134 1.4. Konferenz der Jugendverbände

135 Die Diözesankonferenz der Jugendverbände berät die Diözesanversammlung und den  
136 Diözesanvorstand.

137 Sie beschließt in alleiniger Zuständigkeit über:

- 138 • Fragen, die ausschließlich das Verhältnis der Jugendverbände untereinander  
139 betreffen,  
140 • die Verteilung der Stimmen der Jugendverbände für die Diözesanversammlung  
141 und  
142 • die Verteilung der den Jugendverbänden pauschal zur Verfügung gestellten  
143 öffentlichen und kirchlichen Zuschüsse.

144 Außerdem berät sie vor der Neuaufnahme von Jugendverbänden in den BDKJ Berlin.

145 **Die KJV fand am 11.10.2025 im Gemeindehaus St. Georg statt. Es waren 6 Verbände**  
146 **mit je 2 Stimmen anwesend, 4 Verbände fehlten, die KJV war mit 14 von 22 Stimmen**  
147 **beschlussfähig.**

148 **Auf der TO standen Anträge zur Personalstellenförderung (alle 2 Jahre zu**  
149 **vergeben), die alle angenommen wurden. Weiter wurde die Stimmverteilung der**  
150 **Jugendverbände für die BDKJ-DV 2026 beschlossen. Am Modell, aus dem ein**  
151 **Verteilungsvorschlag hervorgeht, wurde keine Änderung vorgenommen. 8 nicht durch**  
152 **das Modell verteilte Stimmen wurden auf Antrag an okaJ und DPSG (jeweils 1),**  
153 **sowie KjG und KKV (jeweils 2) vergeben. Die nächste KJV findet am 31.10.2026 in**

154 **Berlin statt.**  
155 **Im Anschluss an die KJV fand ein Studienteil zum Thema Schwangerschaftsabbrüche**  
156 **statt, der die durch die DV eingerichtete AG zusammen mit einer externen**  
157 **Referentin vorbereitet und durchgeführt wurde. Dabei fanden medizinische,**  
158 **rechtliche, feministische und ethische Gesichtspunkte Eingang in die**  
159 **Auseinandersetzung mit dem Thema. (mehr unter IV 5.2.)**

160 *Die KJV profitierte von einer gut vorbereiteten kleinen Runde, besonders davon,*  
161 *dass die Verbände sich im Vorhinein selbständig trafen, um eine Verteilung der*  
162 *Personalstellengelder auszuhandeln. Die Anwesenheit der 4 fehlenden Verbände*  
163 *(exkl. J-GCL und DJK) wäre für die Zukunft wünschenswert. Der Studienteil wurde*  
164 *gut angenommen, nicht zuletzt, weil die AG eine exzellente Referentin gewinnen*  
165 *konnte, die sowohl breite Kenntnisse in der rechtlichen und gesetzlichen*  
166 *Thematik als auch medizinische Praxis einbringen konnte und darüber hinaus*  
167 *selbst aus eine Jugendverbandsbiografie hat. Dass der Studienteil über die*  
168 *Delegierten der KJV hinaus kaum Teilnehmer\*innen ansprach war zu erwarten, da er*  
169 *vorrangig aus dem Bedarf entstanden war sich auf eventuelle Debatten zukünftiger*  
170 *DVs vorzubereiten.*

171 Explizit für die Zukunft festgehalten wurde der Hinweis, dass nach Aufstockung  
172 des BDKJ-Vorstands auf 6 Stellen sich bei voller Besetzung das Stimmgewicht auf  
173 der DV gegenüber den Jugendverbänden verschieben würde. Weiter fiel auf, dass  
174 immer mehr Stimmen nicht durch das Modell verteilt werden, nachdem nun 2  
175 Verbände ruhen und ein weiterer zum 31.12.25 den BDKJ verlässt. Zukünftig gibt  
176 es entweder weiterhin recht viele auf Antrag zu verteilende Stimmen oder eine  
177 Revision des Verteilungsmodells.

## 178 2. Ausschüsse

### 179 2.1. Satzungsausschuss

180 Der Satzungsausschuss berät den Diözesanvorstand in allen Fragen rund um die  
181 Genehmigung von Satzungen der Regional- und Jugendverbände. Darüber hinaus  
182 unterstützt er in Fragen zur Diözesanordnung und zur Geschäftsordnung. Er prüft  
183 Satzungen auf ihre Vereinbarkeit mit der Diözesanordnung, während die  
184 inhaltliche Ausgestaltung den jeweiligen Jugendverbänden obliegt.

185 **Der Satzungsausschuss – auch selbst benannt zu DOS (Diözesanausschuss für**  
186 **Ordnungen und Satzungen) – bestand im Berichtszeitraum aus Anna Wibbels (okaJ),**  
187 **Julian Achtelik (KSJ) und Timon Ziegler (KSJ). Eine Stelle blieb vakant.**  
188 **Isalotta hat den Ausschuss geleitet. Begleitet wurde das Gremium von Felix**  
189 **Kiermut-Korff aus der Diözesanstelle.**

190 **Im Berichtszeitraum fanden vier Online-Sitzungen statt. Inhaltlich beschäftigte**  
191 **sich der Ausschuss unter anderem mit:**

- 192 • **Beratungen zu Satzungen von KKV, okaJ und DPSG**
- 193 • **Fragen aus dem Wahlausschuss**
- 194 • **der Streichung der KSG Potsdam aus der Diözesanordnung nach deren Austritt**
- 195 • **der Umsetzung des Beschlusses zur außerordentlichen Diözesanversammlung**
- 196 • **der Beratung der Trägerwerkssatzung im Hinblick auf ein zukünftiges**  
197 **hauptamtliches Vorstandsmitglied**

198 **Zudem wurde die Sammlung nahezu aller aktuellen Satzungen der Jugendverbände**  
199 **vorangetrieben.**

200 *Der Satzungsausschuss hat im vergangenen Jahr als gut funktionierendes Gremium*  
201 *gearbeitet. Die Zusammenarbeit war von hoher fachlicher Expertise, konstruktiven*  
202 *Diskussionen und einem gemeinsamen Verständnis für die Bedeutung klarer*  
203 *Ordnungen geprägt.*

204 *Gleichzeitig wurde deutlich, dass unsere interne Organisation in der Begleitung*  
205 *des Ausschusses stellenweise verbessert werden kann – insbesondere im Hinblick*  
206 *auf die Koordination von Aufgaben und das Setzen von Erinnerungen an To-dos. Als*  
207 *hilfreich erwies sich die frühzeitige Terminplanung für den gesamten*  
208 *Berichtszeitraum.*

209 *Insgesamt konnte der Satzungsausschuss wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung*  
210 *der Ordnungen und zur Unterstützung des Diözesanvorstandes leisten.*

211 **Im kommenden Jahr soll gemeinsam mit dem Wahlausschuss an einer tragfähigen**  
212 **Wahlordnung gearbeitet werden. Darüber hinaus besteht der Wunsch, die**  
213 **Diözesanordnung perspektivisch grundlegend zu überarbeiten und verständlicher zu**  
214 **formulieren. Ziel ist ein gut besetztes, arbeitsfähiges Gremium mit klaren**  
215 **Zuständigkeiten.**

216 **Auf der Diözesanversammlung können eine weibliche/diverse und eine**  
217 **männliche/diverse Stelle im Satzungsausschuss neu besetzt werden.**

218 2.2. Wahlausschuss

219 Der Wahlausschuss begleitet und organisiert die Wahlen innerhalb des BDKJ  
220 Berlin, insbesondere im Rahmen der Diözesanversammlung. Er spricht geeignete  
221 Personen an, führt Gespräche mit potenziellen Kandidat\*innen und sorgt für  
222 transparente sowie ordnungsgemäße Wahlverfahren. Damit trägt er wesentlich zur  
223 Handlungsfähigkeit und demokratischen Legitimation der Gremien bei.

224 **Der Wahlausschuss des BDKJ Berlin setzte sich im Berichtszeitraum aus Anna**  
225 **Wibbels (okaJ), Debora Spira (DPSG) und Felix Wache (KKV) zusammen. Begleitet**  
226 **wurde das Gremium von Lukas Brömmling aus dem Diözesanvorstand und Anthea Moses**  
227 **aus der Diözesanstelle. Der Ausschuss tagte zwischen Juni und Februar an sieben**  
228 **Terminen.**

229 **Dank des hohen Engagements im letzten Jahr müssen in diesem Jahr insgesamt nur**  
230 **wenige Stellen neu besetzt werden. Dennoch gestaltete sich die Arbeit des**  
231 **Wahlausschusses als herausfordernd. Ein Schwerpunkt lag auf der intensiven**  
232 **Ausarbeitung der Stellenausschreibung für das neue Hauptamt im Vorstand.**  
233 **Generell zeigt sich, dass es zunehmend schwieriger wird, Menschen für ein**  
234 **Engagement im BDKJ zu motivieren.**

235 **Eine hervorragende und konstante Unterstützung ist uns dabei durch Anthea**  
236 **gegeben. Der Ausschuss selbst befindet sich noch in einer Phase der**  
237 **Konsolidierung und war stark auf die Begleitung sowie die persönlichen Netzwerke**  
238 **von Lukas und Anna angewiesen.**

239 *Die Arbeit des Wahlausschusses war engagiert und verantwortungsvoll.*  
240 *Insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen und hoher Anforderungen*  
241 *verdient dieses Engagement große Anerkennung.*

242 *Gleichzeitig zeigt sich strukturell, dass die Gewinnung von Kandidat\*innen*  
243 *zunehmend anspruchsvoll ist. Die Bereitschaft, längerfristige Verantwortung zu*  
244 *übernehmen, ist nicht selbstverständlich und erfordert gezielte Ansprache sowie*  
245 *transparente Aufgabenprofile.*

246 Für die Zukunft ist der Wahlausschuss auf eine stärkere Unterstützung durch die  
247 Jugendverbände angewiesen. Es wäre hilfreich, wenn Diözesanleitungen auch  
248 unverbindlich Namen geeigneter Personen an den Wahlausschuss melden würden. Eine  
249 frühzeitige und breite Beteiligung kann dazu beitragen, Wahlprozesse  
250 transparenter, nachhaltiger und erfolgreicher zu gestalten. Ziel bleibt es, die  
251 Gremien des BDKJ Berlin langfristig stabil und handlungsfähig zu besetzen.

252 2.3. Aufarbeitungsausschuss

253 Der Aufarbeitungsausschuss wurde auf Grundlage des Beschlusses „Weiterführung  
254 des Aufarbeitungsprozesses – Einsetzen eines Aufarbeitungsausschusses“  
255 eingerrichtet. Er ging aus einer vorherigen Kommission hervor und hatte den  
256 Auftrag, die inhaltliche Ausrichtung des Aufarbeitungsprozesses  
257 weiterzuentwickeln, das Verfahren zur Aufarbeitung zu klären und  
258 Handlungsempfehlungen für den BDKJ Berlin zu erarbeiten. Ziel war eine externe  
259 Begleitung, die Beteiligung Betroffener sowie mindestens die Hälfte der  
260 Besetzung mit Personen ohne aktuelles Amt in den Verbandsstrukturen.

261 Nach dem Rücktritt des Aufarbeitungsausschusses im Herbst 2024 sollte das  
262 Gremium auf der Diözesanversammlung 2025 neu besetzt werden. Dies ist aufgrund  
263 fehlender Kandidat\*innen nicht gelungen. Dabei zeigt sich auch die besondere  
264 Herausforderung, geeignete externe Personen für die Mitarbeit zu gewinnen, die  
265 nicht in den verbandlichen Strukturen aktiv sind, wie es der zugrunde liegende  
266 Beschluss vorsieht.

267 **Im Berichtszeitraum haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie die Zukunft des**  
268 **Ausschusses aussehen kann. Hierzu haben wir uns unter anderem nochmal die**  
269 **Aufgaben des Ausschusses angeschaut. In der Reflexion ist festgestellt worden,**  
270 **dass sich seit Einführung des Ausschusses, und insbesondere der Kommission, im**  
271 **kirchlichen Kontext einiges zum Thema passiert ist. Auf BDKJ-Bundesebene wird**  
272 **nun im Sommer der Prozess einer eigenen Studie endlich gestartet, im Erzbistum**  
273 **Berlin gab es auch eine Kommission, die leider nicht zu einer Studie und genug**  
274 **Betroffenenbeteiligung geführt hat, die DPSG hat ihre Studie beendet und das**  
275 **Thema gewinnt generell an mehr Aufmerksamkeit. Als BDKJ Berlin werden wir keine**  
276 **eigene Studie realisieren können.**

277 **In Absprache mit dem Diözesanausschuss sind wir zum Entschluss gekommen, dass**  
278 **wir das Konstrukt des Ausschusses nicht zukunftsfähig finden und uns lieber auf**  
279 **die noch offenen Aufgaben fokussieren wollen. Hierzu wollen wir uns sowohl auf**  
280 **die weitere Lobbyarbeit, um die Wichtigkeit fürs Thema und insbesondere der**  
281 **Betroffenenbeteiligung zu platzieren, als auch auf einen Leitfaden zum Thema für**  
282 **den BDKJ und seine Jugendverbände fokussieren.**

283 *Durch die späte Besetzung der Stelle für Jugendpolitik in Brandenburg, wo das*  
284 *Thema gesetzt war, und den parallellaufenden Prozessen zur Prävention, konnten*  
285 *wir das Thema erst recht spät im Berichtszeitraum platzieren. Nichtsdestotrotz*  
286 *konnten wir uns gute Gedanken um den weiteren Umgang mit Aufarbeitung machen.*  
287 *Den Beschluss eines umfangreichen Schutzkonzeptes kommt uns zugute, da hierdurch*  
288 *eine Grundhaltung und Grundlagen zum weiteren Umgang auf der Diözesanversammlung*  
289 *beschlossen wird.*

290 Im kommenden Jahr soll der weitere Aufarbeitungsprozess strukturell an den  
291 Prozess des BDKJ-Bundesverbandes angebunden werden, da diese bereits  
292 fortgeschritten sind und über die notwendigen Ressourcen für eine professionelle  
293 Bearbeitung verfügen. So kann eine kontinuierliche und fachlich fundierte  
294 Aufarbeitung der Strukturen des BDKJ Berlin sichergestellt werden. Zudem soll  
295 auf der Diözesanversammlung 2026 ein Antrag eingebracht werden, der vorsieht,  
296 die Diözesanstelle mit der Erstellung eines praxisnahen Leitfadens zum Thema  
297 Aufarbeitung für die Jugendverbände zu beauftragen. Dieser Leitfaden soll keine  
298 Ersatzmaßnahme für eine umfassende Aufarbeitung darstellen, sondern als  
299 unterstützendes Instrument dienen. Perspektivisch soll das Thema verstärkt über  
300 Lobbyarbeit – insbesondere in Hinblick auf Betroffenenbeteiligung im Erzbistum -  
301 und Bildungsarbeit verankert werden, damit Aufarbeitung nachhaltig in die  
302 alltäglichen Strukturen des BDKJ Berlin integriert wird und nicht an Bedeutung  
303 verliert.

### 304 3. Geistliche Verbandsleitungen

305 Die Geistlichen Verbandsleitungen begleiten die Arbeit spirituell und  
306 theologisch. Sie unterstützt die Gremien bei der geistlichen Reflexion, bringt  
307 pastorale Perspektiven ein und trägt dazu bei, dass verbandliche Entscheidungen  
308 im Licht unseres christlichen Selbstverständnisses getroffen werden. Damit  
309 verbindet sie Spiritualität, Verbandspolitik und kirchliche Verortung.

#### 310 3.1. In den Jugendverbänden

311 Das Thema „Geistliche Verbandsleitung“ bleibt in den Jugendverbänden eine  
312 Herausforderung. Aktuell verfügen lediglich die CAJ, die Kolpingjugend, die KKV  
313 und die okaJ noch über eine besetzte geistliche Leitung. Darüber hinaus gibt es  
314 noch in einzelnen Ortsstrukturen Geistliche Leitungen der Verbandsgruppen.

315 **Aufgrund fehlender Ressourcen konnte in diesem Jahr keine Beauftragungsfeier**  
316 **durchgeführt werden. Dennoch thematisieren wir in allen Gesprächen mit der**  
317 **Bistumsleitung, wie das Bewusstsein für Geistliche Begleitung wachgehalten**  
318 **werden kann und Jugendverbände unterstützt werden können. Auch dem Bistum ist**  
319 **daran gelegen, dass das Thema in allen Strukturen des BDKJ Berlin präsent**  
320 **bleibt. Eine konkrete Lösung für die bestehenden personellen Engpässe konnte**  
321 **jedoch bislang noch nicht gefunden werden.**

322 *In vielen Jugendverbänden gerät die spirituelle Arbeit aufgrund anderer*  
323 *Dringlichkeiten zunehmend in den Hintergrund. Durch die Vakanz der Geistlichen*  
324 *Leitung im BDKJ kann dieses Aufgabenfeld auch auf Diözesanebene derzeit nicht*  
325 *mit der nötigen Intensität weiterverfolgt werden. Darunter leiden aktuell vor*

326 *allem die Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote.*

327 *Wir hoffen, dass in diesem Jahr eine Beauftragungsfeier stattfinden kann für*  
328 *alle Geistliche Leitungen, die Interesse daran haben.*

329 Ziel für das nächste Berichtsjahr ist die erneute Priorisierung von spirituellen  
330 Angeboten. Dies inkludieren Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote für die  
331 Personen, die das Thema in den Verbänden bearbeitet.

332 3.2. Im BDKJ

333 Seit über einem Jahr ist die Stelle der Geistlichen Leitung nun vakant. Zurzeit  
334 ist die Stelle im Bistum angesiedelt und mit einem Stellenumfang von 50 %  
335 freigestellt. Eine ergänzende Anstellung in einem anderen Bereich des Bistums  
336 ist verhandelbar. Zudem konnten wir erreichen, dass die Stelle nun  
337 deutschlandweit ausgeschrieben werden darf.

338 **Im Berichtszeitraum hat Lukas aus dem Vorstand die Bearbeitung der meisten**  
339 **kirchenpolitischen Themen übernommen. So konnten wir in allen kirchenpolitischen**  
340 **Gremien und Außenvertretungen aktiv und präsent bleiben. Durch die Vakanz litt**  
341 **jedoch die Weiterentwicklung der spirituellen Themen des BDKJ. Es fehlte eine**  
342 **kontinuierliche geistliche Begleitung der Gremienarbeit. Einzelne spirituelle**  
343 **Impulse wurden situativ gesetzt, eine strukturelle Einbindung in die Arbeit des**  
344 **Vorstands konnte jedoch nicht im gewohnten Umfang erfolgen. Bedauerlicherweise**  
345 **kam auch das geplante Gespräch mit dem Erzbischof im Jahr 2025 nicht zustande.**  
346 **Dennoch wurde die Vakanz vermehrt zum Thema mit der Bistumsleitung und auch die**  
347 **Suche hat nicht aufgehört. Auch der Wahlausschuss unterstützt hierbei mit ihren**  
348 **eigenen Kontakten vor Ort.**

349 **Dennoch zeigt sich, dass die Reduzierung auf 50 % eine hohe Hürde darstellt und**  
350 **wir auch in diesem Jahr keine Person für das Amt begeistern konnten. Auch die**  
351 **deutschlandweite Ausschreibung zeigt bei einer halben Stelle nur bedingt**  
352 **Wirkung. Erschwerend kommt hinzu, dass auch seitens des Bistums aktuell keine**  
353 **geeigneten Kandidat\*innen vorgeschlagen werden können, die nicht bereits**  
354 **anderweitig gebunden sind.**

355 *Dass wir niemanden für das Amt gewinnen konnten, bewerten wir als sehr*  
356 *schmerzlich. Ein Grund hierfür liegt sicherlich auch in den Erfahrungen der*  
357 *Vergangenheit: Die Stelle war oft stark von kirchenpolitischen und personellen*  
358 *Aufgaben geprägt, sodass wenig Raum für rein geistliche Themen blieb. Dies wirkt*  
359 *auf Menschen, die primär einen seelsorglichen Dienst als Geistliche Leitung*  
360 *anstreben, wenig attraktiv.*

361 *Die Situation bleibt auch im Jahr 2026 herausfordernd. Die Suche muss noch*  
362 *einmal deutlich breiter angelegt werden und wieder oberste Priorität erhalten.*  
363 *Aufgrund anderer Dringlichkeiten konnte dieser Prozess im vergangenen Jahr –*  
364 *trotz breiter Streuung der Ausschreibung – leider nicht mit der notwendigen*  
365 *Intensität verfolgt werden.*

366 Mit der Einführung eines hauptamtlichen Vorstandsmitglieds ändert sich jedoch  
367 die Ausgangslage: Dies schafft den nötigen Freiraum, damit sich die Geistliche  
368 Leitung vorerst wieder primär auf spirituelle Themen konzentrieren darf. Diese  
369 Rückbesinnung auf den Kern der Stelle ist essenziell, um das Amt für  
370 Interessierte attraktiver zu machen.

#### 371 4. Arbeitsgemeinschaften

##### 372 4.1. Studienteil zum Thema Schwangerschaftsabbrüche

373 Die Arbeitsgemeinschaft „Studienteil zum Thema Schwangerschaftsabbrüche“ –  
374 intern UNO (Ungeplant? Na und!) – ist auf Grundlage eines Beschlusses der  
375 Diözesanversammlung 2025 entstanden. Der BDKJ Berlin wurde damit beauftragt,  
376 einen Studienteil zu Schwangerschaftsabbrüchen als Teil der KJV vorzubereiten.  
377 (siehe IV 5.2.) Für die Umsetzung konnte auf der Diözesanversammlung 2025 eine  
378 Arbeitsgemeinschaft gebildet werden.

379 **Die AG setzte sich aus Carlo Bartholomäus (DPSG), Marlene Kreutl (KSJ), Emma**  
380 **Meyer (KjG), Finn Luca Richter (KSJ) sowie Isalotta Tomei als Vorstandsmitglied**  
381 **zusammen. Inhaltlich sind wir motiviert und fundiert in die Arbeit gestartet.**  
382 **Schnell wurde jedoch deutlich, dass die eigenständige Konzeption und**  
383 **Durchführung eines qualitativ hochwertigen Studienteils unsere personellen und**  
384 **zeitlichen Ressourcen überstieg.**

385 **Daher entstand die Idee, eine externe Fachkraft in die Vorbereitung einzubinden,**  
386 **um sowohl die fachliche Tiefe als auch die methodische Qualität sicherzustellen.**

387 **Die Arbeit der AG war jedoch von personeller Fluktuation geprägt, sodass**  
388 **letztlich nur zwei Personen die konkrete Vorbereitung und Durchführung des**  
389 **Studienteils übernommen haben.**

390 **Rückblickend wurde deutlich, dass eine stärkere organisatorische Unterstützung –**  
391 **etwa durch Einbindung einer Person aus der Diözesanstelle – hilfreich gewesen**  
392 **wäre. Diese Notwendigkeit wurde zu spät erkannt.**

393 *Die AG hat inhaltlich engagiert und verantwortungsvoll gearbeitet und das Thema*  
394 *mit der gebotenen Ernsthaftigkeit behandelt. Gleichzeitig zeigte sich, dass*  
395 *Umfang und Anspruch des Auftrags hoch waren und eine stabile personelle Struktur*  
396 *sowie klare organisatorische Unterstützung erfordert hätten.*

397 *Die Erfahrung hat deutlich gemacht, wie wichtig realistische Ressourcenplanung*  
398 *und frühzeitige Unterstützung bei komplexen inhaltlichen Projekten sind. Trotz*  
399 *der Herausforderungen konnte der Studienteil erfolgreich durchgeführt und das*  
400 *Thema im Verband sichtbar gemacht werden.*

401 Für das kommende Berichtsjahr besteht der Wunsch, das Thema  
402 Schwangerschaftsabbrüche weiterhin im BDKJ Berlin zu verankern und inhaltlich zu  
403 vertiefen. Dabei gilt es zu prüfen, in welcher Struktur dies sinnvoll geschehen  
404 kann. Denkbar ist eine Weiterarbeit nicht erneut in Form einer eigenständigen  
405 AG, sondern beispielsweise angebunden an den Diözesanausschuss, um eine breitere  
406 personelle Basis und verlässlichere Strukturen zu gewährleisten. Ziel bleibt es,  
407 die Auseinandersetzung mit dem Thema nachhaltig im Verband zu etablieren und  
408 unterschiedliche Perspektiven weiterhin einzubeziehen.

## 409 5. BDKJ Trägerwerk e.V.

410 Der BDKJ Trägerwerk Berlin e.V. fungiert als Finanz- und Vermögensträger des  
411 Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, Diözesanverband Berlin. Über den  
412 Verein werden sämtliche finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten des BDKJ  
413 Berlin abgewickelt.

414 Die Mitglieder des Vereins setzen sich aus den gewählten Mitgliedern des  
415 Diözesanausschusses zusammen. Zusätzlich kann der Diözesanausschuss bis zu vier  
416 weitere Personen in den Verein berufen. Diese sollen – idealerweise aufgrund  
417 ihrer früheren Tätigkeit im BDKJ oder durch ihre aktuelle berufliche Expertise –  
418 besondere Kompetenzen für diese Aufgabe mitbringen.

### 419 5.1. Finanzen

#### 420 5.1.1. Finanzabsicherung über die Länderförderung

421 **Im Berichtsjahr konnten wir durch die Förderung der Bundesländer unsere Arbeit**  
422 **absichern. Im Land Berlin wurde in Abstimmung mit der Senatsverwaltung das**  
423 **Verteilungsmodell der Senatsgelder im Jahr 2025 angepasst. Dieses berücksichtigt**  
424 **nun die Gesamtanzahl der TNT (Teilnahmetage), sowie JuLeiCas im Verhältnis zu**  
425 **abgerechneten TNT's /JuLeiCas der Mitgliedorganisationen. Die puffert die nicht**  
426 **erbrachte Leistung ab und ermöglicht den Stufenerhalt. Die Förderung der**

427 **Verbände im LJR Berlin ist größtenteils unverändert geblieben. Der BDKJ Berlin**  
428 **hat in im Jahresdurchschnitt 2019/23-24 zu wenig Veranstaltungen im Bereich**  
429 **Internationale Begegnungen erbracht, so dass hier eine Stufe im**  
430 **Verteilungsmodell abgegeben wurde. Im Land Brandenburg hat der BDKJ Berlin**  
431 **weiterhin das Problem, die beantragten Gelder einzusetzen. U.a. werden zu wenig**  
432 **Veranstaltungen durchgeführt, oder es sind zu wenig Teilnehmer\*innen aus dem**  
433 **Land Brandenburg dabei. In Vorpommern wurde das Modell zur Verteilung der zur**  
434 **Verfügung stehenden Mittel aktualisiert.**

435 *Einen Vorteil hat der BDKJ Berlin daraus nicht, da zur Realisierung der Arbeit*  
436 *in Vorpommern weiterhin Eigenmittel eingesetzt werden müssen.*

#### 437 5.1.2. Finanzabsicherung über das Erzbischöfliche Ordinariat (EBO)

438 **Der Zuschuss des Bereichs Jugendpastoral des Erzbischöflichen Ordinariates wurde**  
439 **dynamisiert, da sich die Gehälter der Mitarbeiter\*innen an die aktuellen Tarife**  
440 **angepasst haben. Die Gelder werden wie in den Vorjahren auch für den**  
441 **Sachkostenbereich der Diözesanstelle eingesetzt. Weiterhin ermöglicht das EBO**  
442 **durch die Übernahme der Miet- und Nebenkosten des Jugendpastoralen Zentrums,**  
443 **dass der BDKJ Berlin Räume für die Jugendverbandsarbeit zur Verfügung hat.**

#### 444 5.1.3. Drittmittelakquise

445 **Der BDKJ Berlin stellte im Jahr 2025 keine Anträge zur weiteren finanziellen**  
446 **Unterstützung unserer Arbeit, da es keine passenden Projekte oder**  
447 **Veranstaltungen gab.**

#### 448 5.1.4. Haushalt

449 **Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2025 wurde dem dafür zuständigen**  
450 **Trägerwerk vorgelegt, beraten und verabschiedet. Der Vorstand wird regelmäßig in**  
451 **den Sitzungen zum Stand der Finanzen informiert und zur Einnahmen- und**  
452 **Ausgabensituation beraten.**

#### 453 5.1.5. Verbändezuschuss

454 **Die Jugendverbände des BDKJ Berlin erhielten mit der Beschlussfassung der KJV**  
455 **einen Verbändezuschuss aus dem Mittelverteilungsmodell. Die KJG Berlin, CAJ**  
456 **Berlin und KSJ Berlin bekamen Mittel aus der Personalstellenförderung. Die**  
457 **Gesamtsumme des Verbändezuschusses lag bei ca. 44.000 Euro.**

## 458 5.2. Organisationsentwicklung

459 Wie im vergangenen Berichtsjahr ermittelt, gab es insbesondere im Bereich der  
460 Technik Nachholbedarf, jedoch auch Raumaufteilung und die Regelung für den KfZ  
461 Verleih veränderten sich.

### 462 5.2.1. IT-Systeme

#### 463 5.2.1.1. Gebäude JPZ

464 **Nach der Bestandsaufnahme und der Analyse der dringendsten IT-Themen wurde 2024**  
465 **mit der Umsetzung der empfohlenen Verbesserungen durch einen externen**  
466 **Dienstleister begonnen. Zentraler Bestandteil war die vollständige**  
467 **Neustrukturierung des WLANs. Da weiterhin keine höhere Bandbreite in das JPZ**  
468 **gelegt werden kann, musste die vorhandene Leitung technisch optimal genutzt**  
469 **werden. Dazu wurden unter anderem Datenpakete priorisiert – etwa für**  
470 **Videokonferenzen – und die Last auf getrennte interne und externe WLANs**  
471 **verteilt. Ziel ist eine effizientere Steuerung der Datenströme, um die**  
472 **bestehende Leitung maximal auszuschöpfen. Zusätzlich wurden alle WLAN-Repeater**  
473 **vereinheitlicht, neu positioniert und anhand einer zweidimensionalen**  
474 **Gebäudekarte auf optimale Abdeckung ausgerichtet. Die anschließenden Messungen**  
475 **zeigen eine deutlich verbesserte WLAN-Versorgung im gesamten Gebäude.**

476 **Auch die Struktur der Datenablage wurde überarbeitet. Weniger sensible**  
477 **Informationen werden nun in MS 365 gespeichert, während höchstpersönliche und**  
478 **besonders schutzbedürftige Daten weiterhin auf dem eigenen Server im Haus**  
479 **verbleiben. Diese klare Trennung entlastet die internen Systeme und sorgt**  
480 **zugleich für spürbar höhere Verarbeitungsgeschwindigkeit. Gleichzeitig bleibt**  
481 **das notwendige Schutzniveau für sensible Daten vollständig gewährleistet.**

#### 482 5.2.1.2. Multifunktionsdrucker

483 **Der Mietvertrag des Vorgängermodells lief aus, daher wurde ein neues, technisch**  
484 **verbessertes Gerät angemietet. Es ermöglicht eine präzisere Auswertung der**  
485 **Druck- und Scanvorgänge und damit eine verursachungsgerechte Zuordnung zu den**  
486 **jeweiligen Kostenstellen bzw. Verbänden. Farbausdrucke sind weiterhin erheblich**  
487 **teurer, weshalb ein bewusster Umgang mit Ausdruckaufträgen umso wichtiger**  
488 **bleibt.**

489 **Vereinzelt kommt es vor, dass Programme die Kostenstellenkennung nicht korrekt**  
490 **übergeben. In diesen Fällen wird ein Ausdruck mit Fehlermeldung erzeugt. Um das**  
491 **zu vermeiden, sollte die Kostenstelle bei Unsicherheit vor dem Druckvorgang**

492 **manuell überprüft bzw. erneut eingegeben werden.**

#### 493 **5.2.1.3. Verwaltung**

494 **Die bisherige Form der Rechnungsstellung war fehleranfällig und entsprach nicht**  
495 **mehr den aktuellen Anforderungen. Daher wurde eine Online-Rechnungssoftware**  
496 **eingeführt, die nun produktiv genutzt wird und den Prozess spürbar stabilisiert.**

#### 497 **5.2.2. Raumverteilung**

498 **Das JPZ füllt sich wieder, weshalb die Raumaufteilung angepasst wurde. Der**  
499 **Vorstand bleibt unverändert in seinem Büro. Laura ist gemeinsam mit dem FSJ in**  
500 **das ehemalige TE0-Büro umgezogen. Felix KK. Und Anthea nutzen nun ein**  
501 **gemeinsames Büro.**

502 **Der Dienstsitz der Stelle in Vorpommern wurde von Stralsund nach Greifswald**  
503 **verlegt.**

504 **Auch in der Verwaltung sind an mehreren Tagen alle Arbeitsplätze besetzt. Im**  
505 **hinteren Bereich sitzt gegenüber von Cordula der neue Kollege für die**  
506 **Sachbearbeitung der Jugendpastoral: Matthias. Im vorderen Bereich des**  
507 **Sekretariats teilen sich Nastasja, Lisa und Udo zwei Arbeitsplätze.**

#### 508 **5.2.3. KfZ Verleih**

509 **Im Fahrzeugpool gab es mehrere Veränderungen. Das ehemalige**  
510 **Referent\*innenfahrzeug wurde abgeschafft und durch den aus Vorpommern**  
511 **übernommenen VW Caddy ersetzt. Felix P. kann bei Bedarf auf die Fahrzeuge der**  
512 **Pfarrei in Greifswald zurückgreifen. Das Jobmobil wurde in den vergangenen**  
513 **Jahren immer weniger genutzt und steht daher nun dem regulären Verleih zur**  
514 **Verfügung. Es sollte vorrangig für Materialtransporte eingesetzt werden, während**  
515 **der Ford als 9-Sitzer primär für Personentransporte vorgesehen ist.**

516 **Der EAJ-Bulli darf aus versicherungsrechtlichen Gründen vom BDKJ und seinen**  
517 **Verbänden nicht mehr genutzt werden.**

518 **Zunehmend problematisch sind die steigenden Schäden an den Fahrzeugen – sowohl**  
519 **durch Unfälle als auch durch Vandalismus und versuchte Diebstähle.**

520 **Daher der deutliche Hinweis: Keine Gegenstände im Fahrzeug zurücklassen! Sowohl**  
521 **in den Caddy als auch in den Ford wurde bereits eingebrochen und es wurden**

522 **Gegenstände entwendet.**

523 **Nach einer genaueren rechtlichen Prüfung der Haftungsrisiken für den Vorstand**  
524 **wurden die Verleihregelungen angepasst. Künftig muss vor jeder Ausleihe jede**  
525 **Person namentlich benannt werden, die das Fahrzeug fahren wird oder fahren**  
526 **könnte. Jeder Fahrzeugführer muss vor Mietbeginn jedes Mal Führerschein und**  
527 **Ausweis vorlegen. Die gesetzliche Lage lässt uns hier leider keinen**  
528 **praktikableren Weg. Zusätzlich wird dem Mietvertrag eine DSGVO-Belehrung**  
529 **beigefügt**

530 5.2.4 Ausblick

531 Zum Winterbeginn 2025 fand eine ausführliche Begehung des JPZ durch das EBO  
532 statt. Grundlage bildeten die zuvor gesammelten Investitions- und Umbauwünsche  
533 des im JPZ tätigen Personals. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde unter anderem  
534 geprüft, in welchem Umfang im ehemaligen TE0-Büro ein Balkonzugang oder eine  
535 zusätzliche Fensteröffnung realisierbar wäre. Zudem wurden verschiedene  
536 Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erörtert.

537 Der Austausch der Küche im großen Konferenzraum wurde eher zurückhaltend  
538 bewertet. Offenere Rückmeldungen gab es dagegen hinsichtlich eines teilweisen  
539 Austauschs des Bodenbelags. Perspektivisch ist daher im Jahr 2026 mit  
540 Bauarbeiten und entsprechenden Einschränkungen im Betriebsablauf zu rechnen.

541 5.3. Personalentwicklung

542 Das Jahr 2025 war geprägt von zahlreichen personellen Veränderungen. Sowohl der  
543 Vorstand als auch die Geschäftsführung mussten erheblichen Aufwand in die  
544 Neubesetzung offener Stellen investieren. Die Vielzahl an Wechseln und die  
545 anspruchsvolle Bewerbungslage führten dazu, dass dieses Thema einen großen Teil  
546 der verfügbaren Ressourcen band und die Organisation stark beschäftigte.

547 5.3.1. Personal

548 5.3.1.1. Referate

549 **Nach einer langen Vakanz und einer kurzfristigen, für uns unerwarteten Kündigung**  
550 **vor Dienstantritt konnte das Referat Jugendpolitik im Land Brandenburg mit**  
551 **Anthea Moses neu besetzt werden. Sie ergänzt das Team der Referent\*innen seit**  
552 **dem 01.09.2025. Auch die Stelle im Referat Schwerpunkt Vorpommern wurde zum**  
553 **01.10.2025 mit Felix Parnow erfolgreich nachbesetzt. Gegenüber der**

554 **Vorgänger\*innenstelle ergeben sich deutliche strukturelle Veränderungen: Der**  
555 **Stellenanteil für den BDKJ Berlin in Vorpommern beträgt nun 50 %, die übrigen 50**  
556 **% sind im Kinder- und Jugendbereich der Gemeinde St. Otto**  
557 **Usedom–Anklam–Greifswald am Standort Greifswald St. Joseph angesiedelt.**  
558 **Die Zuschüsse des Landes Mecklenburg-Vorpommern reichten seit Jahren nicht aus,**  
559 **um eine volle Stelle zu refinanzieren. Die Unterdeckung wuchs stetig an.**  
560 **Spätestens mit der Entscheidung für einen hauptamtlichen Vorstand war klar, dass**  
561 **diese dauerhafte finanzielle Belastung nicht mehr tragbar ist.**

#### 562 5.3.1.2. Social Media

563 **Ebenso die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit war in die finanzielle**  
564 **Konsolidierung eingebunden, um die Mittel für den hauptamtlichen Vorstand**  
565 **bereitzustellen. Die Position soll künftig nur noch im Umfang eines Minijobs**  
566 **bestehen und sich ausschließlich auf den Bereich Social Media konzentrieren.**  
567 **Bis zur Neubesetzung übernehmen die Referent\*innen sowohl die Social-Media-**  
568 **Aufgaben als auch zukünftig die weiteren Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit, die**  
569 **nicht in diesen Bereich fallen.**

#### 570 5.3.1.3. Verwaltung

571 Auch hier hatte die Finanzierung eines hauptamtlichen Vorstands direkte  
572 Auswirkungen:

573 **Nach dem Ausscheiden von Matthias Meinel zeigte sich im Rahmen der**  
574 **Neuausschreibung der Sekretariatsstelle schnell, dass eine 100%-Stelle**  
575 **finanziell nicht mehr zu stemmen ist. Die Position wurde daher als 50%-Stelle**  
576 **ausgeschrieben. Diese konnte zum 15.11.2025 mit Lisa Strnat besetzt werden, die**  
577 **nun die Verwaltung komplettiert.**

578 **Ebenso wird die Stelle der Verwaltungsassistenz, die derzeit noch Nastasja Hoppe**  
579 **innen hat, aus finanziellen Gründen nicht wieder besetzt werden können.**

580 **Zudem läuft die Aufstockung von Udo Buddensiek als Leitungsassistent zum Mai**  
581 **2026 aus. Diese Aufgaben fallen dann in den Bereich des hauptamtlichen**  
582 **Vorstands.**

#### 583 5.3.2. Bewerbungslage

584 **Die Besetzung offener Stellen gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Anzahl**  
585 **der Bewerbungen allein ist nicht das Problem; häufig fehlt es an Zuverlässigkeit**

586 **oder an geeigneter Qualifikation. Besonders herausfordernd bleibt es, Personen**  
587 **ohne Verbandserfahrung zu vermitteln, welche Erwartungen der BDKJ Berlin an**  
588 **diese Rollen stellt.**

589 **Vor der jüngsten Neubesetzung wurden daher gezielt Einschätzungen aus dem**  
590 **Kolleg\*innenkreis im JPZ sowie aus den Jugendverbänden eingeholt, um relevante**  
591 **Anforderungen klarer zu definieren. Diese Rückmeldungen flossen direkt in die**  
592 **Auswahlgespräche ein.**

593 **Gleichzeitig kam es zu einer auffällig hohen Zahl kurzfristiger Absagen –**  
594 **teilweise wenige Stunden, in einem Fall sogar 30 Minuten vor dem Gespräch.**

595 **Es ist realistisch davon auszugehen, dass künftige Bewerbungsprozesse mehr Zeit**  
596 **benötigen. Auch die Verbreitung der Ausschreibungen muss breiter aufgestellt**  
597 **sein. Die Veröffentlichung in den eigenen Netzwerken reicht nicht mehr aus.**  
598 **Entsprechend wurden die Stellenanzeigen unter anderem auf LinkedIn und bei**  
599 **Kleinanzeigen geschaltet.**

#### 600 5.3.3. Fortbildungen

601 **Erfreulicherweise wird das Angebot des BDKJ Berlin gegenüber seinen**  
602 **Angestellten, sich fortzubilden (immer mehr) genutzt. Dieses Jahr wurden**  
603 **Exerzitien, inhaltliche Fortbildungen, Bildungsurlaube und**  
604 **Fahrsicherheitstraining wahrgenommen.**

#### 605 5.3.4. Ausblick

606 **Erstmals seit über drei Jahren ist die Verwaltung seit Mitte November 2025**  
607 **wieder vollständig besetzt. Besonders das Hinzukommen der Sachbearbeitung der**  
608 **Jugendpastoral durch Matthias stellt eine deutliche Entlastung dar und bringt**  
609 **spürbare Stabilität in den Arbeitsalltag. Hervorzuheben ist die ausgeprägte**  
610 **gegenseitige Unterstützung im Team, durch die Abläufe merklich reibungsloser**  
611 **werden. Der tägliche Postempfang ist dadurch wieder gewährleistet.**

612 **Absehbar ist jedoch, dass die reduzierte Stellenkapazität in der Verwaltung im**  
613 **kommenden Jahr spürbare Auswirkungen haben wird – spätestens dann, wenn die**  
614 **Stelle der Verwaltungsassistenz ausläuft. Dies betrifft vor allem den Bereich**  
615 **Verleih.**

616 **Übergaben und Rückgaben müssen künftig zwingend vorher vereinbart werden, da**  
617 **keine ganztägige Präsenz mehr gewährleistet werden kann. Die Verwaltung wird**  
618 **sich bemühen, die Terminwünsche der Jugendverbände so weit wie möglich zu**  
619 **berücksichtigen und passende Lösungen zu finden.**

## 620 5.4. Team

621 **Am 22.Mai 2025 fand ein Teamevent mit den Mitgliedern der BDKJ-Diözesanstelle**  
622 **statt. Es ging in den Kletterpark Jungfernheide, eine gewinnbringende Erfahrung**  
623 **für alle Beteiligten.**

624 **Regelmäßig fanden Montag vormittags Jour Fixe statt:**

- 625 • **Alle 14 Tage: mit Vorstand, Referent\*innen & Geschäftsführung**
- 626 • **Wöchentlich: Verwaltung inkl. Sachbearbeitung Jugendpastoral (Matthias).**

627 Ab dem Jahr 2026 wird der Jour Fixe mit den Referent\*innen wechselnd vormittags  
628 und abends stattfinden, sodass alle Ehrenamtlichen aus dem Vorstand die  
629 Möglichkeit haben daran teilzunehmen.

630 *Der Verwaltungs-Jour-Fixe hat sich bewährt. Das Ziel, dass alle Personen in der*  
631 *Verwaltung auf dem gleichen Kenntnisstand sind, ist damit erreicht worden.*

632 Zukünftig werden solche Treffen noch mehr Gewicht erhalten, da durch die  
633 Stelleneinsparung im Sekretariat Übergaben und Wissensaustausch noch wichtiger  
634 werden, um weiterhin den Informationsfluss sicher zu stellen. Perspektivisch  
635 wird sich der Termin ggf. noch ändern, dies hängt davon ab, wie zukünftig das  
636 Sekretariat besetzt ist und die Übergaben idealerweise stattfinden können.

637 **Außerdem fanden über das Jahr verteilt vier Strategietreffen statt zu jeweils**  
638 **einem der Themen FSJ-Stellen 2025/26, Juleica-Schulungskonzept-Überarbeitung,**  
639 **72h-Aktion 2027 und Zusammenarbeit mit der Jugendpastoral. In den Treffen**  
640 **besprachen der Vorstand und die Referent\*innen (+FSJler) das grundlegende**  
641 **Strategische Vorgehen zum jeweiligen Thema.**

642 **Normalerweise findet einmal im Quartal außerdem der sogenannte Ref-Treff statt,**  
643 **eine Art Mitarbeiter\*innen-Austausch ohne Vorstand. Da die Diözesanstelle die**  
644 **meiste Zeit des Jahres jedoch nur mit zwei Referent\*innen besetzt war, fand kein**  
645 **geplanter Ref-Treff statt. Für die Zukunft sollen diese jedoch wieder regelmäßig**  
646 **stattfinden.**

## 647 6. Weitere Rechtsträger

### 648 6.1. BRAG e.V.

649 Der BRAG e.V. ist ein gemeinsamer Verein, in dem BDKJ Berlin und BDKJ Görlitz  
650 zusammenwirken und die Jugend gegenüber dem LJR Brandenburg vertreten.

651 **Dieses Jahr sich der Verein zwei Mal getroffen, einmal in Cottbus und einmal**  
652 **online, wobei die 72h-Stunden-Aktion 2027 Thema war, sowie die Aktion**  
653 **Dreikönigssingen und die Klärung der Aufteilung der finanziellen Mittel aus**  
654 **Brandenburg.**

655 *Die Zusammenarbeit mit dem Bistum Görlitz läuft in letzter Zeit recht gut. Auf*  
656 *der LJR Brandenburg Hauptversammlung kamen zwei Personen aus Berlin, sowie zwei*  
657 *Personen aus Görlitz.*

## 658 7. Öffentlichkeitsarbeit

### 659 7.1. Social Media

660 Der Social Media Auftritt des BDKJ Berlin läuft hauptsächlich über Instagram.  
661 Die Öffentlichkeitsarbeit hat das Ziel, die aktuellen Themen und Arbeitsfelder  
662 des BDKJ Berlin sichtbar zu machen, gesellschaftliche und politische  
663 Entwicklungen aufzugreifen sowie eigene und externe Veranstaltungen bekannt zu  
664 machen

665 **Dieser Aufgabenbereich hatte in diesem Jahr keine feste Zuständigkeit mit**  
666 **Ausnahme der 3 Monate als Paulina den Minijob inne hatte.**

667 **In der Öffentlichkeitsarbeit wurde in diesem Zeitraum das Nötigste umgesetzt.**  
668 **Aufgrund des personellen Wechsels in diesem Bereich war es schwierig,**  
669 **umfangreicheren und intensiveren Content zu produzieren. Der Schwerpunkt lag**  
670 **daher vor allem auf der Bewerbung unserer Veranstaltungen.**

671 *Voraussichtlich können wir uns bald wieder über eine besetzte Social Media*  
672 *Stelle freuen. Mit dieser Unterstützung wollen wir im nächsten Jahr vermehrt*  
673 *anspannendem Content arbeiten, welcher sich vermehrt auch abseits von*  
674 *Veranstaltungswerbung bezieht*

### 675 7.2. Website

676 **Die Homepage des BDKJ Berlin wurde umfassend überarbeitet und klar neu**  
677 **strukturiert. Grundlage hierfür war eine vorherige Befragung des DA, der**  
678 **Jugendverbände sowie interner Stellen, um den tatsächlichen Zweck der Seite**  
679 **präzise zu bestimmen. Als zentrale Funktionen wurden identifiziert:**

- 680 • die Beantragung von Fördermitteln,
- 681 • unkomplizierte Kontaktaufnahme,
- 682 • die Abfrage aktueller Veranstaltungen,
- 683 • sowie die Möglichkeit zur Raumbuchung.

684 Alle weiteren Inhalte wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit entfernt.

685 Neu integriert wurde eine Vorstellung des Personals inklusive kurzer  
686 Tätigkeitsbeschreibungen. Die inhaltliche Pflege der einzelnen Bereiche erfolgt  
687 künftig dezentral durch die jeweiligen Verantwortlichen, sodass Aktualität und  
688 Relevanz der Inhalte dauerhaft sichergestellt sind.

689 In diesem Zusammenhang waren die Ergebnisse einer Befragung besonders  
690 aufschlussreich. Gefragt wurde, auf welchem Weg die Zielgruppe Informationen  
691 über Veranstaltungen und Neuigkeiten rund um den BDKJ erhält.

692 Mit großem Abstand lagen Beiträge in digitalen Medien an der Spitze. Die  
693 Homepage spielte dagegen nur eine untergeordnete Rolle und wurde als am  
694 wenigsten genutzter Informationskanal genannt.

695 *Diese Rückmeldung bestätigt die Bedeutung einer aktiven Präsenz in den sozialen*  
696 *Medien und unterstreicht, dass klassische Webauftritte für viele Jugendliche nur*  
697 *eine ergänzende Rolle einnehmen.*

## 698 1. Zusammenarbeit in der Jugendpastoral

### 699 1.1. Leitungsgespräche mit dem Bereich Pastoral

700 Im Berichtszeitraum fanden drei Leitungsgespräche mit Anja Schmidt  
701 (Teilbereichsleitung Jugendpastoral) und zwei Gespräche mit Markus Weber  
702 (Leitung des Bereiches Pastoral) statt.

703 In diesen Runden tauschten wir uns über aktuelle Entwicklungen aus und trafen  
704 gemeinsame Absprachen. Unter anderem wurden Vereinbarungen für ein gemeinsames  
705 FSJ getroffen und die Kooperationsvereinbarung reflektiert und überarbeitet.

706 **Gegenüber Markus Weber setzten wir uns im Rahmen des Immobilienprozesses der**  
707 **Pfarreien nachdrücklich für den Erhalt von Jugendräumen ein. Zudem sicherte er**  
708 **uns eine Restfinanzierung der 72-Stunden-Aktion zu.**

709 *Wir bewerten die Gespräche als sehr konstruktiv und unterstützend. Es ist*  
710 *spürbar, dass dem Bistum viel an einer stabilen Situation im BDKJ Berlin gelegen*  
711 *ist und es den BDKJ als starken Kooperationspartner ansieht. Dies zeigt sich*  
712 *auch in der Bereitschaft, finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung zu*  
713 *stellen.*

714 *Bedauerlicherweise erreichte uns ein starkes Unterstützungsangebot genau in die*  
715 *intensive Einarbeitungsphase des neuen Vorstandes. Da unsere Kapazitäten in*  
716 *dieser Zeit stark gebunden waren, konnten wir das Angebot leider nicht in dem*  
717 *Maße nutzen, wie es möglich gewesen wäre.*

718 Zukünftig gilt es, diese guten Beziehungen weiter zu vertiefen und auszubauen.  
719 Erfreulicherweise besetzen in der Bistumsleitung einige ehemalige  
720 Verbandsmitglieder wichtige Positionen. Dieses Potenzial und das Verständnis für  
721 unsere Arbeit sollten wir künftig noch stärker einbinden, um die  
722 Jugendverbandsarbeit im Bistum nachhaltig zu festigen und zu fördern.

## 723 2. Kooperation

724 In diesem Jahr stand die Erneuerung der Kooperationsvereinbarung auf dem  
725 Programm. Um die Zusammenarbeit mit der Jugendpastoral verlässlich zu regeln,  
726 wird diese Vereinbarung in regelmäßigen Abständen überarbeitet; die letzte  
727 Fassung stammte aus dem Jahr 2020.

728 **Nach zwei Gesprächen mit Anja Schmidt und einem intensiven Klausurtag von BDKJ**  
729 **und Jugendpastoral konnten wir die neue Kooperationsvereinbarung verabschieden.**  
730 **Dabei wurden viele inhaltliche Punkte aktualisiert, wobei das grundsätzliche**  
731 **Verständnis einer positiven und unterstützenswerten Zusammenarbeit bekräftigt**  
732 **wurde. Auch gemeinsame Projekte, wie beispielsweise die Fortbildungsreihe, sind**  
733 **erfolgreich gestartet und sollen in den kommenden Jahren weiter intensiviert**  
734 **werden.**

735 *Wir bewerten die Zusammenarbeit als sehr konstruktiv. Der Umgang mit dem neuen*  
736 *Team der Jugendpastoral gestaltet sich harmonisch und freundschaftlich. Auch*  
737 *erste Projekte wie „Fit für die Jugendarbeit“ erfuhren eine durchweg positive*  
738 *Resonanz und sind als gelungener Einstand zu werten.*

739 Das Jahr 2027 wird die Kooperation jedoch vor Herausforderungen stellen. Wir

740 haben entschieden, uns bei unseren Großprojekten – dem Weltjugendtag und der 72-  
741 Stunden-Aktion – gegenseitig und partnerschaftlich zu unterstützen. Da diese  
742 aufwendigen Aktionen im selben Jahr stattfinden, rechnen wir für die kommende  
743 Zeit mit einer deutlich steigenden Arbeitsintensität.

### 744 3. Jugend(verbands)arbeit in den Pastoralen Räumen

745 **Nach Beinaheabschluss der Pfarreigründungen und der Übergabe der „Futter für die**  
746 **Jugendarbeit“-Pakete im Rahmen der jeweiligen Eröffnungsgottesdienste fällt die**  
747 **Zwischenbilanz ernüchternd aus. Der Rücklauf an eingelösten Gutscheinen ist**  
748 **nahezu nicht vorhanden. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren, doch decken**  
749 **sich die Beobachtungen mit den Erfahrungen der neu gegründeten Jugendpastoral:**  
750 **In vielen Pfarreien fehlen klare Zuständigkeiten und verbindliche**  
751 **Ansprechpersonen für Jugend- und Verbandsarbeit.**

752 **Zudem sind über Jahre gewachsene Strukturen bereits zuvor weggebrochen. Ein**  
753 **belastbarer Neuaufbau wird entsprechend Zeit benötigen.**

754 **Positiv lässt sich festhalten, dass Verbandsarbeit dort verlässlich stattfindet,**  
755 **wo sie ausdrücklich gewollt und unterstützt wird.**

756 **Gleichzeitig stehen viele Verbände vor dem Problem fehlender engagierter**  
757 **Jugendlicher, die Verantwortung in der Verbandsleitung übernehmen können.**  
758 **Dadurch fehlt es an ausreichender personeller Leistungsfähigkeit für**  
759 **Nachwuchsgewinnung und langfristige Aufbauarbeit. Das Tagesgeschäft bindet**  
760 **häufig bereits sämtliche verfügbaren Kapazitäten.**

### 761 4. Nordjugendseelsorgekonferenz

762 Die Nordjugendseelsorgekonferenz ist ein Austauschformat, wo in Vorpommern die  
763 Seelsorger\*innen, die für Jugend zuständig sind, sich regelmäßig treffen und  
764 über ihre Arbeit und Herausforderungen ins Gespräch kommen.

765 **Die Zusammenarbeit in der Diaspora ist ein wesentlicher Baustein, um den**  
766 **vielfältigen Anforderungen der Jugendarbeit gerecht zu werden - in Vorpommern,**  
767 **mit seinen großen Entfernungen, umso mehr. Gerade hier braucht es Räume, in**  
768 **denen Verantwortliche zusammenkommen, Erfahrungen austauschen und mögliche**  
769 **Kooperationen entwickeln können.**

770 **Für den BDKJ ist es daher ein zentrales Anliegen, diese Menschen an einen Ort zu**  
771 **holen und ihre Kräfte zu bündeln.**

772 **Im vergangenen Jahr konnte ein solches Treffen jedoch aufgrund der unbesetzten**  
773 **Stelle nicht stattfinden.**

774 Für 2026 ist nun geplant, die Konferenz wiederaufzunehmen und die Zusammenarbeit  
775 in Vorpommern neu zu beleben.

## 776 2. Kirchenpolitik

### 777 2.1. Diözesanrat

778 Der Diözesanrat ist der Zusammenschluss von Vertreter\*innen der Pfarreien und  
779 von katholischen Christ\*innen aus Gruppen, Verbänden und Arbeitskreisen sowie  
780 von weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft im Erzbistum Berlin.  
781 Er koordiniert als vom Erzbischof anerkanntes Organ die Mitwirkung der Lai\*innen  
782 an den Aufgaben der Kirche und fördert die apostolische und caritative Tätigkeit  
783 im Erzbistum Berlin.

784 **Im Berichtszeitraum fanden zwei Vollversammlungen des Diözesanrates statt. Über**  
785 **die Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände und Organisationen (AGKVO)**  
786 **verfügen wir dort über vier Stimmen, die wir nutzten, um uns kirchenpolitisch**  
787 **für unsere Interessen einzusetzen.**

788 **Bei der Vollversammlung im Mai haben wir als BDKJ-Vorstand eine Erklärung**  
789 **abgegeben. Darin übten wir deutliche Kritik an der Auflösung der Interdiözesanen**  
790 **Kommission für Aufarbeitung und forderten die Sicherstellung der Finanzierung**  
791 **für eine umfassende Aufarbeitungsstudie im Erzbistum Berlin. Hintergrund der**  
792 **Kritik war das erneute Scheitern der bisherigen Bemühungen an einer**  
793 **Finanzierungslücke, für die die Bischöfe keine Lösung bereitstellen wollten.**

794 **Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit dem Diözesanrat einen**  
795 **Unvereinbarkeitsbeschluss gefasst: Personen, die sich rechtsextrem äußern,**  
796 **dürfen kein Mitglied in einem Gremium der Gemeinden werden.**

797 *Die kirchenpolitische Außenvertretung ist für uns von zentraler Bedeutung, da*  
798 *wir in diesem Gremium oft ein noch größeres Gewicht haben als in der allgemeinen*  
799 *Jugendpolitik. Zudem gibt es weiterhin viele Punkte, an denen die Kirche*  
800 *reformiert werden muss. Sich hierfür einzusetzen, bleibt wichtig und notwendig.*  
801 *Als „Stimme der Jugend“ stoßen wir im Diözesanrat stets auf offene Ohren und*  
802 *finden verlässliche Unterstützer\*innen.*

803 **Abgerundet wurde das Engagement durch unsere Präsenz beim Sommerfest des**

804 **Diözesanrates, an dem wir mit vielen Jugendverbandsmitgliedern teilnahmen.**

805 2.1.1. Sachausschuss Kirche in Politik und Gesellschaft

806 **Im Berichtszeitraum tagte der Sachausschuss nicht, aktuell gibt es auch keine\*n**  
807 **Vorsitzende\*n. Zuletzt führte der Ausschuss 2024 ein Werkstattgespräch durch.**  
808 **Ein solches könnte durch den BDKJ auch wieder angeregt werden.**

809 **Der Sachausschuss ist in der Priorisierung während der personellen**  
810 **Unterbesetzung der Diözesanstelle weit nach hinten gerutscht. Es gab nicht die**  
811 **Möglichkeit an etwas teilzunehmen oder mitzuarbeiten. Felix hätte für den BDKJ**  
812 **selbst etwas anstoßen müssen, dazu fehlte die Kapazität.**

813 Mit Blick auf die Wahlen 2026 scheinen die Aktivitäten des Diözesanrats eher in  
814 anderen Gremien zu laufen, bspw. der AG gegen Rechtsextremismus. Der BDKJ wird  
815 über die eigenen Pläne mit dem katholischen Büro informieren und die  
816 Ausschussmitglieder zum Mitwirken einladen.

817 2.1.2. AG gegen Rechtsextremismus

818 Die AG gegen Rechtsextremismus möchte über Bildungs- und  
819 Diskussionsveranstaltungen Rassismus, rechtspopulistischer Propaganda, Hetze und  
820 Fehlinformationen im kirchlichen Alltag entgegenwirken. Durch die Aktualität der  
821 Thematik und der zunehmend herausfordernden Situation im Umgang mit  
822 rechtsextremen Akteur\*innen werden die Veranstaltungen i. d. R. sehr gut  
823 besucht.

824 **Durch mangelnde personelle Ressourcen konnte die Mitarbeit in der AG gegen**  
825 **Rechtsextremismus im Jahr 2025 größtenteils leider nicht gewährleistet werden.**  
826 **Seit dem 01. September 2025 ist der BDKJ Berlin jedoch durch die Neubesetzung**  
827 **der Referent\*innen-Stelle für Brandenburg mit Anthea wieder in der AG vertreten.**  
828 **Anthea nahm am 25. November erstmalig an einer Sitzung teil und konnte einen**  
829 **Einblick in die wichtige Arbeit der AG gewinnen, die mit großem Engagement von**  
830 **Christine Hoffmann und Ulrich Höckner geleitet wird.**

831 **Es wurde über die Konzeption einer Veranstaltungsreihe der AG im nächsten Jahr**  
832 **diskutiert.**

833 Der BDKJ Berlin wird sich intensiv an den Vorbereitungen zu einer Veranstaltung  
834 zum Thema "Radikalisierung junger Männer in Ostdeutschland" beteiligen.

835 2.1.3. Sachausschuss Laudato si

836 Der Sachausschuss Laudato si' ist sehr gut strukturiert und wird durch Dr.  
837 Wolfgang Plehn geleitet. Nach Veröffentlichung der Klimaschutzziele 2040, im  
838 Dezember 2024, hat sich der Ausschuss schwerpunktmäßig mit der praktischen  
839 Entwicklung und Umsetzung der Ziele auseinandergesetzt. Aus diesem Ausschuss ist  
840 auch die AG "Klimaneutrale Kirche" entstanden. Diese beschäftigt sich vorrangig  
841 mit der Frage der Immobilienentwicklung innerhalb des Bistums im Licht der  
842 Klimaschutzziele.  
843 Gleichsam wurde das Thema Frieden in dem Berichtszeitraum fokussiert. In diesem  
844 Rahmen wurden verschiedene Veranstaltungen anlässlich des 60-jährigen Jubiläums  
845 des Briefwechsels der deutsch-polnischen Bischöfe durchgeführt.

846 **Durch mangelnde personelle Ressourcen konnte die Mitarbeit in dem Sachausschuss**  
847 **im Jahr 2025 größtenteils leider nicht gewährleistet werden. Seit dem 01.**  
848 **September 2025 ist der BDKJ Berlin jedoch durch die Neubesetzung der**  
849 **Referent\*innen-Stelle für Brandenburg mit Anthea wieder in dem SAS vertreten,**  
850 **was uns sehr freut.**

851 Ein aktuelles und zukünftiges Thema des Sachausschusses ist die Begleitung des  
852 Aufbaus einer Bistumspartnerschaft zwischen dem Erzbistum Berlin und dem  
853 Erzbistum Vilnius in Litauen. Judith Lübker vom Bereich Weltkirche, ist hier  
854 zentrale Ansprechpartnerin innerhalb des Ausschusses.

855 2.1.4. AG Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt

856 **Durch den Personalmangel in der Diözesanstelle wurde in der ersten Hälfte des**  
857 **Jahres nicht in der AG zu den Themen Aufarbeitung und Prävention sexualisierter**  
858 **Gewalt mitgearbeitet. Zum anschließenden Zeitpunkt zeigte sich, dass die AG**  
859 **aktuell nicht aktiv ist, sondern gerade im Prozess ist, eine geeignete**  
860 **Arbeitsform für das Thema zu finden.**

861 2.1.5. Sachausschuss Schule und Kinder- und Jugendarbeit

862 Der Sachausschuss tagte seit der DV 2025 nicht. Dies liegt darin begründet, dass  
863 die Mitglieder des Ausschusses sich in der Stoßrichtung für die Lobbyaktivitäten  
864 weitestgehend einig waren: Einführung Religion/Ethik als ordentliches  
865 Wahlpflichtfach ist in der aktuellen Legislatur nicht mehr zu erreichen, die  
866 Strukturreform der kath. Schulen in eine eigenständige rechtliche Trägerschaft  
867 wird angestrebt und das Thema Schulgeld wird im Rahmen der Novelle des  
868 Landessschulgesetzes Thema.

869 *Wie schnell klar wird ging es im Ausschuss zuletzt hauptsächlich um Schulthemen.*  
870 *Das ist ausdrücklich nicht mit Desinteresse der anderen Mitglieder an Themen der*  
871 *Jugendarbeit begründet. Dennoch sind wir nicht glücklich mit der*  
872 *Zusammenstellung der drei Wirkungsbereiche in einem Ausschuss.*

873 Zukünftig wollen wir darauf hinwirken, dass sich beim Diözesanrat ein eigener  
874 Ausschuss zum Thema Jugendarbeit bildet, evtl. auch in kleinerer  
875 Besetzung. Nachdem länger nicht getagt wurde wird Felix KK. auch ein Thema im  
876 Bereich Jugendarbeit anregen, wenn sich die Chance bietet.

#### 877 2.1.6. AG Pfarrei- und Gemeindeentwicklung

878 **In der AG Pfarrei- und Gemeindeentwicklung arbeitete im Berichtszeitraum Andreas**  
879 **punktuell mit.**

880 **Da dieses Gremium sich speziell auf die Pfarreien bezieht, fiel die**  
881 **Prioritätensetzung zu Ungunsten dieser AG aus. Nichtsdestotrotz ist es wichtig**  
882 **Veränderungen und aktuelle Gegebenheiten aus den Pfarreien mitzubekommen. So**  
883 **besuchte Andreas punktuell die Sitzungen der AG, wenn es um die Themen**  
884 **Finanzierung und den Immobilienprozess des Erzbistums geht.**

885 *Die Mitarbeit in dieser AG wird als nicht sehr prioritär bewertet. Sollten freie*  
886 *Zeitkapazitäten entstehen, wäre diese AG eine gute Möglichkeit, um aktuelle*  
887 *Veränderungen schneller zu bemerken (z.B. Aufgabe bzw. Verkauf von*  
888 *Gemeindestandorten, in denen ein Jugendverband beheimatet ist etc.).*

#### 889 2.2. Synodalpastoralrat

890 Seit 2024 berät der Synodalpastoralrat den Erzbischof in pastoralen Fragen. Er  
891 tritt die Nachfolge des Diözesanpastoralrats an und führt das Synodale im Namen  
892 – hier geht es um gemeinsame Entscheidungsfindung von Lai\*innen und geweihten  
893 Personen mit dem Erzbischof. Auch für den BDKJ ist eine Vertretung vorgesehen,  
894 die U27 sein soll.

895 **Der BDKJ ist sehr dankbar, dass Nastasja Hoppe diese Aufgabe übernommen hat. Sie**  
896 **vertritt den BDKJ bei den halbjährlichen Versammlungen des Synodalpastoralrates**  
897 **und ist im Ausschuss Bildung, Kultur und Gesellschaft, der sich dazwischen 3-4**  
898 **weitere Male trifft. Bisher gingen nur wenige Beratungsgegenstände an den**  
899 **Ausschuss. Die Mitglieder nutzten die bisherigen Sitzungen daher dazu**  
900 **Referent\*innen einzuladen, um sich eine gute Informationsgrundlage für**  
901 **zukünftige Beratungen zu schaffen.**

902 **Die Startphase lief schleppend und war von Diskussionen über Arbeitsweise und**  
903 **Organisation geprägt - ein Stück weit erwartbar von einem großen neuen Gremium,**  
904 **welches Neuland betritt. Mittlerweile geht es voran, wenn auch für**  
905 **jugendverbandliche Verhältnisse immer noch langsam. Im Ausschuss Bildung, Kultur**  
906 **und Gesellschaft ging es bisher viel um Schule, an anderen Stellen viel um die**  
907 **Belange von Senior\*innen und Kindern im KiTa-Alter. Nastasja berichtete davon,**  
908 **mehrmals deutlich gemacht zu haben, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen**  
909 **nicht vergessen werden dürfen und sich die wahrgenommene Abwendung von Kirche**  
910 **nicht nur mit dem sich wandelnden Zeitgeist abgetan werden können. Gleichzeitig**  
911 **berichtete sie von Wertschätzung ihres Engagements durch die anderen Mitglieder.**  
912 **Auch wenn nicht allzu viele BDKJ-Themen auf der Agenda stehen, ist es wichtig**  
913 **dauerhaft Präsenz zu zeigen, damit die Jugend präsent zu halten und eine Stimme**  
914 **zu haben, wenn es darauf ankommt.**

915 Vermutlich große Bedeutung kommt den Beratungen im Ausschuss Ressourcen  
916 (Liegenschaften und Bau, Finanzen) zu, der die Immobilienstrategie des  
917 Erzbistums der nächsten Jahre und Jahrzehnte maßgeblich beeinflussen könnte.

### 918 2.3. AGKVO

919 Die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände und Organisationen (AGKVO) ist  
920 ein zentrales kirchenpolitisches Vernetzungsgremium in unserem Erzbistum. Ihre  
921 Funktion ist vergleichbar mit der unserer Diözesankonferenz der Jugendverbände  
922 (KJV), jedoch auf der Ebene der Erwachsenenverbände und übergreifenden  
923 Organisationen. Eine Hauptaufgabe der AGKVO besteht darin, die Stimmen der  
924 Verbände für die Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken zu verteilen  
925 und zu koordinieren. Darüber hinaus dienen die Sitzungen dem regelmäßigen  
926 Austausch und der Vernetzung der verschiedenen katholischen Akteur\*innen in  
927 Berlin, Brandenburg und Vorpommern.

928 **Zuletzt konnten wir in der letzten Sitzung die „Katholische Initiative**  
929 **Ausbildung“ (kurz: KIA) als neuen Verband in die AGKVO aufnehmen.**

930 *Die Mitarbeit in der AGKVO gestaltet sich ressourcenschonend, da wir dort nur*  
931 *über eine Stimme pro Verband verfügen. Dies ermöglichte es uns, die Vertretung*  
932 *effizient zu organisieren: Lukas konnte an allen Sitzungen teilnehmen und wurde*  
933 *einmal zusätzlich von Carla unterstützt. In der Gesamtbetrachtung bewerten wir*  
934 *die Treffen der AGKVO derzeit eher als „Pflichtrepräsentanztermine“. Zwar ist*  
935 *der produktive Output der Sitzungen oft überschaubar, dennoch ist unsere*  
936 *physische Präsenz und Sichtbarkeit in diesem Gremium unerlässlich, um als*  
937 *Jugendverband bei den katholischen Verbänden ansprechbar zu bleiben. Der Aufwand*  
938 *steht hierbei in einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen der Präsenz.*

939 Der Blick in die Zukunft zeigt, dass die kirchenpolitische Arbeit an Bedeutung  
940 gewinnen wird. Wir stehen im Erzbistum Berlin vor gewaltigen Herausforderungen:  
941 Die Sparmaßnahmen, der dadurch laufende Immobilienprozess, die dringend  
942 notwendige und konsequente Aufarbeitung sexualisierter Gewalt sowie die  
943 Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit werden uns intensiv beschäftigen. Zudem  
944 befinden wir uns in einer kritischen Phase nach dem Ende des Synodalen Weges auf  
945 Bundesebene, während der Berliner Synodalpastoralrat noch an Effizienz gewinnen  
946 muss. Um in diesen Themenfeldern wirksam zu sein und unsere progressiven  
947 Positionen durchzusetzen, reicht die bloße Anwesenheit eventuell nicht mehr aus.  
948 Es wird sich lohnen, strategische Allianzen mit anderen Verbänden zu schmieden,  
949 um gemeinsam starke Anträge in den Diözesanrat einzubringen und so die Kirche in  
950 unserem Bistum aktiv im Sinne der Jugend mitzugestalten.

## 951 2.4. Katholisches Netzwerk Kinderschutz

952 Das Netzwerk ist seit 2011 ein Zusammenschluss von Akteur\*innen aus der  
953 Pastoral, den Lai\*innengremien, der Caritas, der Jugend(verbands)arbeit, der  
954 Hochschule, den katholischen Schulen sowie den Mitarbeiter\*innenvertretungen im  
955 Erzbistum Berlin. Das Katholische Netzwerk Kinderschutz im Erzbistum Berlin  
956 zielt auf den Schutz insbesondere der Kinder und Jugendlichen vor sexueller  
957 Gewalt, Misshandlung und Vernachlässigung.

958 **Diese Netzwerkrunde trifft sich ca. zwei Mal im Jahr für zwei Stunden. Aufgrund**  
959 **von Terminkonflikten konnte die Referentin die Termine im Jahr 2025 leider nicht**  
960 **wahrnehmen.**

## 961 3. Jugendpolitik

962 In jedem Bundesland gibt es einen Landesjugendring (LjR). Die Landesjugendringe  
963 sind die jeweiligen Zusammenschlüsse der Jugendverbände und -organisationen, die  
964 in dem jeweiligen Bundesland aktiv sind. Der Zusammenschluss vertritt die  
965 Interessen der jungen Menschen gegenüber der Politik. Hierbei setzen sie sich  
966 sowohl für die inhaltlichen als auch die finanziellen Interessen ein. Der BDKJ  
967 Berlin ist durch die Größe des Erzbistums Mitglied im LjR Mecklenburg-  
968 Vorpommern, Brandenburg und Berlin. Hierbei passiert die meiste jugendpolitische  
969 Vertretung des BDKJ.

### 970 3.1. Vorpommern

#### 971 3.1.1. LjR MV

972 **Die Mitarbeit im Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern war in den vergangenen**

973 **Jahren ein wesentlicher Teil der Tätigkeit des Referenten in Vorpommern und**  
974 **brachte sowohl dem BDKJ als auch dem Landesjugendring deutlichen Gewinn.**

975 **Auf der Vollversammlung am 5. April 2025 wurde ein neuer Jugendverband**  
976 **aufgenommen: „Jugend spricht - migrantischer Jugendverband Mecklenburg-**  
977 **Vorpommern e.V.“ Sein Anliegen ist es, junge migrantische Menschen zu stärken,**  
978 **ihre Interessen sichtbar zu machen und ihnen Wege in gesellschaftliches**  
979 **Engagement zu eröffnen. Der vom BDKJ eingebrachte Antrag „Wir sagen JA zum**  
980 **Freiwilligendienst“ fand breite Zustimmung und wurde von der Vollversammlung**  
981 **angenommen. Zudem standen Vorstandswahlen an und mit Isabell Fedtke konnte eine**  
982 **Vertreterin der Katholischen Jugend Mecklenburg einen Sitz im Vorstand erringen.**  
983

984 **Am 24. und 25.11. fand die Sitzung des Hauptausschusses des LJR MV statt. Der**  
985 **Themenabend „Mecklenburg-Vorpommern trifft Straßburg“ befasste sich mit dem Weg**  
986 **jugendpolitischer Forderungen nach Europa, mit Beiträgen von Özge Erdoğan (DBJR)**  
987 **und MdEP Sabrina Repp (SPD), gefolgt von einer Diskussion über die Bedeutung**  
988 **Europas für die Jugendarbeit. Am nächsten Tag wurden zwei Anträge, zur**  
989 **Investitionsförderung im „MV Plan 2035“ sowie die jugendpolitischen Forderungen**  
990 **für die Legislaturperiode 2026-2031, beraten und angenommen.**

991 **In Zukunft soll der\*die Referent\*in in Vorpommern am LjR teilnehmen und engen**  
992 **Kontakt halten jedoch keine Rolle im Vorstand spielen, um den Fokus auf die**  
993 **Jugend(verbands)arbeit zu behalten.**

## 994 **3.2. Brandenburg**

### 995 **3.2.1. LjR Brandenburg**

996 Die Mitarbeit im Landesjugendring wird zusammen mit dem BDKJ-DV Görlitz über die  
997 BRAG (Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft) koordiniert, wurde allerdings ob der  
998 Ungleichheit bei den Ressourcen bisher hauptsächlich vom BDKJ Berlin  
999 wahrgenommen. Inwieweit der BDKJ Görlitz eine tragende Rolle übernehmen kann,  
1000 bleibt weiterhin unklar.

1001 **Bis zur Neubesetzung der Referent\*innen-Stelle für Brandenburg hat Laura**  
1002 **provisorisch und durch mangelnde zeitliche Ressourcen eher vereinzelt an**  
1003 **Veranstaltungen des LJR für den BDKJ Berlin teilnehmen können. Anthea nimmt seit**  
1004 **Ende des Jahres an den Vorstands-Sitzungen des LjR Brandenburg als Gästin teil,**  
1005 **um einen Einblick in die verschiedenen Facetten der Vorstandsarbeit zu gewinnen.**  
1006

1007 Es ist vorgesehen, dass sich Anthea, so wie ihre Vorgänger\*innen, bei der  
1008 nächsten MV des LJR Brandenburg (13. Juni 2026) in den Vorstand wählen lässt.  
1009 Als einer der großen vier Verbände, die auch finanziell stark vom LjR  
1010 profitieren, gibt es eine wohlbegründete Erwartungshaltung gegenüber dem BDKJ im  
1011 Vorstand mitzuarbeiten.

### 1012 3.2.2. Landes- Kinder- und Jugendausschuss (LKJA)

1013 Der Landes- Kinder- und Jugendausschuss (LKJA) befasst sich mit allen Aufgaben  
1014 der Jugendhilfe sowie mit den Lebenssituationen von jungen Menschen. In ihm sind  
1015 Politiker\*innen aller Landtagsfraktionen vertreten, des weiteren Vertreter\*innen  
1016 des Dachverbandes der Jugendverbände, der LIGA der Spitzenverbände der Freien  
1017 Wohlfahrtspflege, des Städte- und Gemeindebundes, des Landkreistages, des  
1018 Brandenburgischen Oberlandesgerichts, der Gewerkschaften, der Familienverbände,  
1019 des Landeseltern- und Landesschülerrats, des Landeskitaelternbeirats für  
1020 Kindertagesbetreuung, des Fachverbands für Kindertagespflege, der Evangelischen  
1021 und Katholischen Kirche, der Jüdischen Kultusgemeinde, der Gesamtheit der  
1022 freigeistigen Verbände sowie der Hochschulen des Landes Brandenburg.

1023 **Durch die lange Vakanz der Brandenburger Referent\*innen-Stelle wurde**  
1024 **vertretungsweise Anja Schmidt von der Jugendpastoral des Erzbistums gemeinsam**  
1025 **mit Angela Schmidt-Fuchs von der Caritas für die Koordination der Vertretung**  
1026 **eingesetzt.**

1027 **Aus Erfahrungen anderer Bundesländer ist bekannt, dass die AfD über Gremien wie**  
1028 **den LKJA versucht schädlichen Einfluss zu nehmen. Gremien wie der LKJA leiden**  
1029 **immer wieder unter der Nichtwahrnehmung von Mandaten, gerade solche die für**  
1030 **Glaubensgemeinschaften vorgehalten werden. Der BDKJ sollte hier seinen Teil dazu**  
1031 **beitragen, dass die Vertretung sichergestellt ist.**

1032 Im kommenden Jahr wird Anthea sich gemeinsam mit Anja Schmidt und Angela  
1033 Schmidt-Fuchs über die Zukunft der Sitzverteilung im LKJA besprechen. Vorgesehen  
1034 ist, dass Anthea gemeinsam mit Anja Schmidt die Vertretung koordiniert. Ein  
1035 regelmäßiger Austausch zwischen den drei Parteien soll darüber hinaus etabliert  
1036 werden, um ein möglichst breites Spektrum katholischer Kinder- und  
1037 Jugendperspektiven in das Gremium tragen zu können.

### 1038 3.2.3. Fachkräfteaustausch

1039 Die AG bietet Raum, damit sich Fachkräfte der Jugendarbeit über aktuelle  
1040 Probleme und Herausforderungen in ihren Verbänden austauschen können.  
1041 Erfahrungsgemäß ergeben sich in diesen Runden gute Anreize für die praktische

1042 Umsetzung der eigenen Arbeit. Außerdem werden immer wieder Fortbildungsbedarfe  
1043 aufgedeckt, die der LJR BRB recht zuverlässig für die eigene Programmplanung  
1044 aufnimmt und umsetzt.

1045 **Die AG Fachkräfte hat sich im Berichtszeitraum seit der letzten**  
1046 **Diözesanversammlung drei Mal getroffen. Laura und Anthea nehmen beide an den**  
1047 **Sitzungen teil, sofern es die zeitlichen Kapazitäten erlauben. Sichergestellt**  
1048 **werden sollte jedoch, dass mindestens eine Person vom BDKJ Berlin an den**  
1049 **Austauschrunden teilnimmt.**

1050 *Die Arbeit in der AG gestaltet sich meist sehr kollegial und niederschwellig,*  
1051 *sodass schnell gute Ergebnisse erzielt werden können.*

#### 1052 3.2.4. JuLeiCa-Vernetzung

1053 In der Juleica-Vernetzungsrunde des Landesjugendring Brandenburg treffen sich  
1054 mehrmals im Jahr Verantwortliche aus den Mitgliedsverbänden zum Austausch über  
1055 Themen rund um Juleica.

1056 **Laura nahm aus Zeitgründen nur vereinzelt an Sitzungen teil und konzentrierte**  
1057 **sich auf die Vernetzung in der Juleica-Kommission des Landesjugendring Berlin**  
1058 **(siehe 3.3.3.).**

#### 1059 3.3. Berlin

##### 1060 3.3.1. LjR Berlin

1061 Der Landesjugendring (LjR) Berlin ist Dreh- und Angelpunkt der jugendpolitischen  
1062 Agenda für Berlin des BDKJ. Der LJR ist in Berlin gut etabliert als  
1063 Interessensvertretung für Jugendverbände, informiertes Gegenüber für  
1064 Fachöffentlichkeit und vertrauensvoller Partner für die Berliner Verwaltung. Im  
1065 Frühjahr treffen sich alle Mitglieds-jugendverbände zur Mitgliederversammlung.  
1066 Hier wählen sie Vorstand und Vorsitz und trifft sie inhaltliche Beschlüsse.

1067 **Felix KK. Ist stellvertretender Vorsitzender und somit im Vorstand im LjR**  
1068 **Berlin.**

1069 **2025 standen neben dem Jahresthema „[Teilhabe für Kinder und Jugendliche in Armut](#)**  
1070 **[ermöglichen](#)“ auch „[Demokratie vor ihren Feind\\*innen schützen - jetzt Position](#)**  
1071 **[beziehen und handeln](#)“ und ein [Kostenloses Deutschlandticket für JuLeica-](#)**  
1072 **[Inhaber\\*innen](#) auf der Agenda. Mit Anna Kröger (Schreberjugend) und Alex Grauel**

1073 (Jugendrotkreuz) konnten 2 neue Personen für den Vorstand gewonnen werden, der  
1074 damit zwischenzeitlich wieder mit 8 Personen voll besetzt war. Im Laufe des  
1075 Jahres gab es jedoch einige Veränderungen. Hao (LJW Awo) und Alex gaben beide  
1076 aus persönlichen Gründen ihr Amt auf, auch Dominique (JuHus) verließ den  
1077 Vorstand um ihrem Verband dringend benötigte Zeitressourcen freizumachen.

1078 Bereits auf der MV äußerte Elena Peckhaus (DGB) Interesse an der Vorstandsarbeit  
1079 und wurde auf dem Hauptausschuss im September nachgewählt. Aktuell sind also 6  
1080 Personen im LJR-Vorstand.

1081 Der LJR Berlin nimmt als Zentralstelle für die Landesmittel für die  
1082 Jugendverbandsarbeit auch eine wichtige finanzielle Funktion für uns ein. Im  
1083 Juli stellte sich heraus, dass es dieses Jahr entgegen der letztjährigen  
1084 Ankündigung nur 2% statt 5,5% Tarifmittel für die freien Träger geben würde –  
1085 dazu zählt auch der BDKJ. Durch diese Mittel sollen über die Jahre durch  
1086 Tarifabschlüsse des TV-L gestiegene Personalkosten kompensiert werden. Zusammen  
1087 mit den 2,5% Kürzungen des letzten Jahres stehen die Berliner Jugendverbände  
1088 schlechter da, als in den Jahren zuvor. Allerdings wurde auch eine Absenkung der  
1089 zu erbringenden Leistungsgrößen im Fördermodell beschlossen und fand die  
1090 Zustimmung der Senatsverwaltung. Das nimmt ein wenig den Druck bei gestiegenen  
1091 Kosten und weniger verfügbaren Mitteln die gleiche Leistung bringen zu müssen.  
1092 Dennoch stellt sich der BDKJ Berlin auf kleinere Einbußen bzw. geringere  
1093 Aufwüchse bei den Berliner Mitteln ein, da frühere Umfänge von Teilnahmetagen in  
1094 den Bereichen Internationale Begegnungen und Ferienfreizeiten nicht mehr  
1095 erreicht werden können.

1096 Über den Sommer floss viel Lobbyarbeit in die Abwendungen von Kürzungen im  
1097 nächsten Doppelhaushalt, was auch gelang, die Jugendverbände wurden mit keiner  
1098 weiteren Kürzung bedacht. Inhaltliches blieb bisweilen auf der Strecke, unlängst  
1099 fiel eine Hauptausschussklausur zum Thema „Armutssensibilität in der  
1100 Jugendverbandsarbeit“ aufgrund zu geringer Anmeldezahlen aus. Die Abfrage nach  
1101 den Gründen läuft bei Berichtslegung noch, BDKJ-Berlin-seitig war es die Häufung  
1102 vieler Termine im November.

1103 *Die Arbeit im Vorstand des LJR Berlin läuft gut, vertrauensvoll und effizient.  
1104 Mit einigen Neuanfängen im Vorstand wurden auch nochmal einige Prozesse zwischen  
1105 Geschäftsstelle und Vorstand anders organisiert, bspw. auch weiter  
1106 digitalisiert. Das hatte positive Auswirkungen.*

1107 *Die reduzierte Kapazität im Vorstand ist dennoch zu spüren, sorgenvoll stimmt  
1108 mich vor diesem Hintergrund auch das Ausscheiden gleich mehrerer Mitglieder aus  
1109 Be- oder Überlastungssituationen heraus. Wir profitieren von einer hohen  
1110 Kontinuität im Vorsitz und in der Geschäftsstelle, auch wenn der Zeitaufwand  
1111 bzgl. Personal wieder etwas höher ist. Er war in der Vergangenheit einfach  
1112 außerordentlich niedrig. An den Demos war der BDKJ immer gut vertreten, bei*

1113 *anderen Aktionen/Angeboten könnte es etwas mehr sein. Auf der MV konnten wir gut*  
1114 *vorbereitet und engagiert auftreten, besonderes Danke daher an die Delegation*  
1115 *mit Ella (KSJ), Kilian (okaJ), Johannes (DPSG) und Tabea (KjG).*

1116 Mit Blick auf die Berlin Wahlen im September 2026 bereitet der LjR-Vorstand ein  
1117 Positionspapier mit 11 griffigen jugendpolitischen Forderungen vor und bringt es  
1118 auf die MV 2026. Während der Berichtslegung läuft noch das Verfahren zum  
1119 Haushaltsbeschluss 2026/2027. Hier könnte es seit einigen Jahren mal wieder zu  
1120 einem leichten Aufwachs der Mittel für die Jugendverbandsarbeit kommen.

### 1121 3.3.2. Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)

1122 Im Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) beraten entsandte und Vertreter\*innen der  
1123 Jugendhilfeträger, der Verwaltung, des Parlaments und sachkundige Personen zu  
1124 Themen der Jugendhilfe. Das ist ein recht weites Feld, dass auch Themenfelder  
1125 wie KiTa, Hilfen zur Erziehung, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und  
1126 weitere einschließt.

1127 **Der BDKJ nimmt in Persona von Felix KK. den beratenden Sitz der katholischen**  
1128 **Glaubensgemeinschaft wahr, die Stellvertretung übernimmt Pater Simon Härting,**  
1129 **der mit der „Manege“ eine Einrichtung für junge Menschen leitet.**

1130 **Wir melden uns recht selten zu Wort, besonders hilfreich sind aber die Infos der**  
1131 **Senatsverwaltung auf aktuellem Stand aus erster Hand und die Möglichkeit zur**  
1132 **Vernetzung mit anderen Jugendhilfeträgern und den Abgeordneten. Vom LJHA wurde**  
1133 **Felix KK. auch in die Steuerungsrunde des [Jugenddemokratiefonds](#) entsandt. Hier**  
1134 **war er zunächst nur Stellvertretung und ist nach einem Personalwechsel**  
1135 **nachgerückt. Die Steuerungsrunde entscheidet über die Budgets auf Bezirks- und**  
1136 **Landesebene und weitere Rahmenbedingungen nach denen dann Jugendvertreter\*innen**  
1137 **in den Jugendjurs selbst entscheiden, welche der eingereichten Projekte aus den**  
1138 **Budgets bedacht werden.**

1139 **Bereits Ende 2024 kam die Überlegung auf sich zusätzlich auch im Unterausschuss**  
1140 **Jugendarbeit zu engagieren. Felix KK. nahm auch an einer Sitzung teil**  
1141 **(Nominierung JDF) und entschied sich zwischenzeitlich aus Kapazitätsgründen**  
1142 **dagegen. Das kann zum Legislatur Wechsel nochmal überdacht werden, dann bietet**  
1143 **es sich an.**

1144 *Der LJHA bleibt ein eher hochschwelliges Gremium zu ehrenamtsunfreundlichen*  
1145 *Zeiten.*

1146 Wichtiges Handlungsfeld für den BDKJ, dass zuletzt zu wenig Engagement gerntet

1147 hat ist die Vernetzung der Vertreter\*innen in Jugendhilfeausschüssen. Das  
1148 passiert mit Anja Schmidt, die den Sitz für Brandenburg aktuell innehat, aber  
1149 noch zu wenig mit den Bezirksebenen. Dieses Thema kann zusammen mit dem Start im  
1150 LKJA von Anthea für beide Bundesländer gemeinsam angegangen werden.

### 1151 3.3.3. JuLeiCa-Kommission

1152 Vernetzungsrunde zum Thema Juleica des Landesjugendring Berlin. Hier werden  
1153 Themen und Anliegen zum Thema Juleica besprochen, die aus den Jugendverbänden in  
1154 die Runde getragen werden oder die der Landesjugendring einbringt, auch in Bezug  
1155 auf Landesregelungen und Themen aus anderen Bundesländern oder die bundesweit  
1156 relevant sind.

1157 **Die Schulungsreferentin des BDKJ nimmt regelmäßig ca. fünf Mal im Jahr an den**  
1158 **zweistündigen Treffen der Vernetzungsrunde teil.**

1159 **Im vergangenen Jahr fanden seit der Diözesanversammlung 2025 bereits vier**  
1160 **Termine statt. Inhaltliche Schwerpunkte dabei waren die Junior-Juleica, ein**  
1161 **Konzept für jüngere angehende Jugendleitungen, die Überarbeitung des**  
1162 **Praxishandbuchs, einem Handbuch zur Durchführung von Juleica-Schulungen, das vom**  
1163 **LjR herausgegeben wird, und das Thema Medienkompetenz. Hierzu soll es im Februar**  
1164 **2026 ein Juleica-Vernetzungstreffen für alle Juleica-Schulenden geben.**

1165 *Die Arbeit in der Juleica-Kommission ist sehr sinnvoll für den BDKJ, einerseits,*  
1166 *um die Anliegen der Jugendverbände im BDKJ aus den internen Vernetzungsrunden*  
1167 *und darüber hinaus in den LjR einzubringen und andererseits für den kollegialen*  
1168 *Austausch zu Fragen rund um das Thema Juleica.*

1169 Für das Kalenderjahr 2026 sind bereits fünf Termine für die Treffen der Juleica-  
1170 Kommission geplant.

### 1171 3.4. Katholische Büros

1172 Katholische Büros sind als Kontakt- und Verbindungsstellen der katholischen  
1173 Kirche in Deutschland bzw. ihrer Bischöfe in die Politik und Gesellschaft Teil  
1174 der kirchlichen Lobbyorganisation. Das katholische Büro macht politische  
1175 Vertretung und Lobbyismus für das Erzbistum Berlin vor Allem in Richtung der  
1176 Parteien. Es beobachtet Gesetzesvorlagen und Prozesse in Parlament, Ausschüssen  
1177 und Parteien. Themen die gemeinsam besprochen werden sind also Gesetzesvorhaben  
1178 oder bspw. die Aktion Dreikönigssingen. Auf Arbeitsebene informieren sich die  
1179 Referent\*innen gegenseitig über wahrgenommene Entwicklungen, Angebote usw. Das  
1180 Katholische Büro ist auch zuständig für die Benennung in die Ausschüsse für

1181 Jugendhilfe.

1182 **Halbjährlich finden zwischen dem katholischen Büro Berlin und dem BDKJ Treffen**  
1183 **im Format jour fixe statt. Daran nehmen die Leitung und Referent\*innen von**  
1184 **Beiden Teil. Seitens des BDKJ ist es meist nur ein einzelnes Vorstandsmitglied**  
1185 **mit der Zuständigkeit. Im Berichtszeitraum fanden sie im Mai und November**  
1186 **digital statt.**

1187 *Der Kontakt zum katholischen Büro funktioniert gut und vertrauensvoll. Im*  
1188 *katholischen Büro Vorpommern findet nach Vakanz eine Neubesetzung statt, hier*  
1189 *kann man noch nichts zur Zusammenarbeit sagen, in Berlin und Brandenburg*  
1190 *funktioniert der Kontakt auf Referent\*innen-Ebene sehr gut. Eigentlich sind auch*  
1191 *quartalsweise Treffen auf Arbeitsebene vorgesehen, in Berlin finden diese*  
1192 *aktuell eher nach Bedarf statt.*

1193 Ein solcher Bedarf ist bspw. das Planen einer gemeinsamen Aktion zu den Wahlen  
1194 2026. Blaupause könnten Aktionen unter dem Namen Landtag Live von Kolping oder  
1195 KLJB-DVs in Bayern oder NRW sein. Franziska Sautter (KB Berlin) und Felix KK.  
1196 haben sich dazu verabredet.

1197 4. BDKJ-Bundesebene

1198 4.1. Hauptversammlung

1199 Die Hauptversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium auf BDKJ  
1200 Bundesebene und findet in der Regel einmal im Jahr statt. Der BDKJ Berlin hat –  
1201 wie alle anderen DVs auch – 2 Stimmen.

1202 **Vom 8.-11.5.2025 fand die Hauptversammlung des BDKJ Bundesverbandes statt. Zu**  
1203 **dieser konnten Carla, Isalotta und Lukas den BDKJ Berlin vollständig vertreten.**

1204 **Alle Berichte, Wahlen und Beschlüsse sind online auf**  
1205 **<https://www.bdkj.de/hauptversammlung2025> zu finden.**

1206 **Die Hauptversammlung war vollgepackt mit vielen Anträgen und auch den**  
1207 **Vorstandswahlen von Volker Andres und Henner Gädtke.**

1208 **Die Hauptversammlung war auch sehr wertvoll, um Akteur\*innen auf der**  
1209 **Bundesebene, die Region Nord-Ost und einige Menschen kennenzulernen.**

1210 **Neben der regulären Hauptversammlung fand noch eine weitere Hauptversammlung im**

1211 **November statt, um Lisa Quarch in das Amt der Geistlichen Leitung nach zuwählen.**

1212 **Ein Antrag zur Positionierung gegen das geplante Wehrdienstgesetz konnte leider**  
1213 **aus zeitlichen Gründen nicht zuende beraten werden und wurde in den**  
1214 **Hauptausschuss vertagt. Leider fand der Hauptausschuss nach dem Beschluss des**  
1215 **Gesetzes im Bundestag statt, was zu viel Unmut führte. Es kam das Gefühl auf,**  
1216 **dass der Bundesvorstand den Antrag nicht in der finalen Fassung unterstützt und**  
1217 **somit eine Kluft zwischen den Verbänden und dem Bundesvorstand entstand.**

#### 1218 4.2. Bundeskonferenz der Diözesanverbände

1219 Zum Austausch tagt die Bundeskonferenz der Diözesanverbände mindestens einmal  
1220 jährlich. Ziel des Treffens ist der Austausch zu kinder- und jugendpolitischen  
1221 Fragen und die Planung verschiedener Themenschwerpunkte für das kommende Jahr.  
1222 Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände berät und beschließt ausschließlich  
1223 über Themen, die das Verhältnis der Diözesanverbände untereinander betreffen.

1224 **Zeitgleich zur außerplanmäßigen Hauptversammlung fand die Bundeskonferenz der**  
1225 **Diözesanverbände statt. Es wurde viel über die Finanzierung der Aufarbeitung**  
1226 **gesprochen und über die Planungen zur 72-Stunden-Aktion und den geplanten**  
1227 **Lobbybalkasten der Bundesebene informiert.**

1228 *Es war eine schöne Veranstaltung, um sich in der Nord-Ost Region weiter zu*  
1229 *vernetzen.*

#### 1230 4.3. Bundesfrauenkonferenz

1231 Die Bundesfrauenkonferenz ist auf BDKJ Bundesebene das höchste beschlussfassende  
1232 Gremium des BDKJ für mädchen- und frauenpolitische Fragen. Sie berät Anträge an  
1233 die BDKJ-Hauptversammlung aus mädchen- und frauenpolitischer Perspektive und  
1234 fasst eigene Beschlüsse im Themenfeld der Mädchen- und Frauenpolitik.

1235 **Im vergangenen Berichtszeitraum konnte der Diözesanvorstand aus terminlichen**  
1236 **Gründen nicht selbst an der Bundesfrauenkonferenz teilnehmen. Der BDKJ Berlin**  
1237 **wurde jedoch kompetent durch Marlene (KSJ) vertreten. Für dieses Engagement**  
1238 **danken wir ihr ausdrücklich.**

1239 **Auf der Konferenz wurden folgende Beschlüsse gefasst:**

- 1240 • ***„Feminismus. Geld. Gerechtigkeit. – Feministische Fiskalpolitik als***  
1241 ***Instrument zur Stärkung von Geschlechtergerechtigkeit“***

- 1242 • **„Selbstbestimmt und gleichberechtigt: Forderungen zur Stärkung der Rechte**  
1243 **von Mädchen und Frauen“**

1244 **Die Beschlüsse setzen deutliche politische Signale im Bereich**  
1245 **Geschlechtergerechtigkeit und unterstreichen die Relevanz feministischer**  
1246 **Perspektiven in gesellschaftlichen und kirchlichen Debatten.**

1247 *Wir bedauern, dass wir als Vorstand nicht persönlich an der Konferenz teilnehmen*  
1248 *konnten, sind jedoch dankbar, dass eine engagierte Vertretung sichergestellt*  
1249 *werden konnte. Die Bundesfrauenkonferenz bleibt ein wichtiger Ort für*  
1250 *inhaltliche Positionierung und Vernetzung im Bereich Mädchen- und Frauenpolitik.*

1251 *Gerade vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Debatten um*  
1252 *Gleichstellung, Selbstbestimmung und soziale Gerechtigkeit sind die dort*  
1253 *gefassten Beschlüsse von hoher Relevanz für die Arbeit des BDJ auf allen*  
1254 *Ebenen.*

1255 Im kommenden Jahr wird Isalotta an der Bundesfrauenkonferenz in Wiesbaden  
1256 teilnehmen. Dadurch soll die Beteiligung des BDJ Berlin wieder unmittelbarer  
1257 erfolgen und die bundespolitischen Impulse noch stärker in die diözesane Arbeit  
1258 einfließen. Ziel bleibt es, mädchen- und frauenpolitische Themen weiterhin aktiv  
1259 im Verband zu verankern und bundesweite Entwicklungen in unsere Arbeit vor Ort  
1260 zu integrieren.

#### 1261 4.4. BDJ-Landesstellentagung

1262 An zwei Terminen im Jahr (einmal online, einmal in Präsenz - normalerweise in  
1263 Berlin) treffen sich die BDJ-Landestellen. In stärker katholisch geprägten  
1264 Regionen Deutschlands laufen in einer Landesstelle die Belange mehrerer BDJ-  
1265 Diözesanverbände zusammen. Hier wird dann die Interessenvertretung gegenüber der  
1266 Landespolitik koordiniert. Im Erzbistum Berlin ist es umgekehrt, im BDJ Berlin  
1267 kommen 3 Landesstellen zusammen. Gewöhnlich nehmen nicht alle  
1268 Grundsatzreferent\*innen mit ihren Länderschwerpunkten teil, sondern sprechen  
1269 sich im Vorhinein ab und informieren sich im Nachhinein.

1270 **Im Berichtszeitraum haben bei der Präsenzveranstaltung im Oktober 2025 sowohl**  
1271 **der Referent für Berlin, Felix KK., als auch die neue Referentin für**  
1272 **Brandenburg, Anthea, teilgenommen. Aktuell geht es weiterhin viel um den Umgang**  
1273 **mit Rechtsextremismus, speziell der AfD im Kontext von Wahlen. Im kommenden Jahr**  
1274 **werden neben Berlin und Mecklenburg-Vorpommern auch Baden-Württemberg,**  
1275 **Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt Landtagswahlen haben. Die Landesstellentagung**  
1276 **bietet ebenfalls den Rahmen, um z. B. darüber zu sprechen wie andere**

1277 **Diözesanverbände mit Vorstandsvakanzen umgehen oder ihre Interessensvertretung**  
1278 **in den Landesjugendringen organisieren. Der Schwerpunkt liegt auf**  
1279 **wechselseitigem Austausch und Lernen.**

1280 **Über die Berichte ist auch sichergestellt, die wichtigsten Entwicklungen aus dem**  
1281 **Bundesverband, der Arbeitsstelle der Jugendseelsorge (afj) und dem Jugendhaus**  
1282 **Düsseldorf (JHD) nicht zu verpassen.**

1283 *Die Tagungen sind effiziente Arbeitstreffen, durch den Bundesverband sehr gut*  
1284 *vorbereitet, an denen in kurzer Zeit sich gut zu Dingen ausgetauscht werden*  
1285 *kann, die viele andere BDKJs auch beschäftigen. Meist mit ansprechendem*  
1286 *Abendprogramm für den Präsenztermin. Durch die für Berliner Referent\*innen sehr*  
1287 *kurze Anreise ist der Kosten/Nutzenfaktor sehr hoch.*

#### 1288 4.5. Region Nord-Ost

1289 Die Region Nord-Ost ist auf Bundesebene des BDKJ eine von vier Regionen, denen  
1290 verschiedene BDKJ-Diözesanverbände angehören. Zur Region zählen die  
1291 Diözesanverbände Erfurt, Hamburg, Osnabrück, Hildesheim, Magdeburg und Görlitz  
1292 sowie wir. Der BDKJ Görlitz ist derzeit jedoch kein aktiver Teil der  
1293 Regionalgruppe.

1294 **Die Region dient in erster Linie der Vernetzung und dem gegenseitigen Austausch.**  
1295 **In diesem Jahr fanden zwei Vernetzungstreffen statt, die jeweils vor den Gremien**  
1296 **der Bundesebene – der Hauptversammlung und der Bundeskonferenz – durchgeführt**  
1297 **wurden.**

1298 **Darüber hinaus wurde gemeinsam ein Förderantrag beim Bonifatiuswerk zur**  
1299 **Finanzierung der Personalkosten der 72-Stunden-Aktion gestellt.**

1300 *Den Austausch innerhalb der Region schätzen wir sehr und hoffen, diese Form der*  
1301 *Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr fortführen zu können.*

#### 1302 5. Internationale Jugendarbeit

##### 1303 5.1. Ludwig-Wolker e.V.

1304 **Felix KK. ist Mitglied im Ludwig-Wolker-Verein und übernimmt die Vertretung für**  
1305 **den BDKJ bei den Mitgliederversammlungen. Auch im Vorstand des Vereins ist das**  
1306 **Mitwirken des BDKJ vorgesehen. Seit der letzten DV konnten wir Johanna Tannen**  
1307 **für dieses Amt gewinnen, die seitdem mit viel Elan die Angebote bewirbt und**

1308 **zusammen mit dem Co-Vorsitzenden Marcel Hoyer die Geschicke des kleinen Vereins**  
1309 **lenkt. Im letzten Jahr konnten der Kreis der Interessierter Ehrenamtlicher**  
1310 **erweitert und auch Neumitglieder aufgenommen werden. Der Verein steht immer**  
1311 **wieder vor einer schwierigen Finanzierungslage. Er finanziert sich hauptsächlich**  
1312 **aus einer Grundstückserbpacht und führt seine Projekte mit Mitteln von KJP und**  
1313 **anderen Fördermitteln durch. Treten unvorhergesehene Kosten auf, steigen die**  
1314 **Personalkosten deutlich für die einzige 50%-Stelle oder fallen Förderungen aus,**  
1315 **ist die Auswirkung auf den kleinen Haushalt immer recht unmittelbar. Auch der**  
1316 **BDKJ beteiligte sich bisher finanziell an der Ausstattung des Vereins. Darüber**  
1317 **hinaus stellt er je nach Kapazität Referent\*innen für die Begleitung und oder**  
1318 **Planung und Durchführung von Internationalen Begegnungen (IBs) frei. Erfolgreich**  
1319 **durchgeführte IBs sind im Interesse des BDJK, der diese Angebotsform auch für**  
1320 **das Berliner Fördermodell abdecken muss. IBs ist mit die komplizierteste**  
1321 **Angebotsform mit den längsten Vorläufen, bei deren Realisierung die Expertise**  
1322 **des Vereins sehr hilfreich ist.**

## 1323 5.2. Internationale Begegnungen

### 1324 5.2.1. Israel

1325 **Nach dem Erfolg des PowHer Projekts, dass 2024 mit dem Shimon-Peres-Preis**  
1326 **ausgezeichnet wurde, hat der Ludwig-Wolker-Verein mit PowHer-Teen eine**  
1327 **Neuaufgabe mit den Tzofim Israeli Scouts stattfinden lassen. Hier lag der Fokus**  
1328 **auf jüngeren Teilnehmerinnen. Aufgrund der für Israel weiter bestehenden**  
1329 **Reisewarnung wurde nur eine Begegnung in Berlin durchgeführt. Die Begegnung**  
1330 **konnte nur wenige deutsche Teilnehmerinnen gewinnen und stellt das vorerst**  
1331 **letzte Projekt mit den Tzofim Israeli Scouts dar.**

1332 **Das Projekt wurde durch den LWV allein durchgeführt ohne Beteiligung des BDJK.**  
1333 **Wir nehmen es hier auf, weil es die gemeinsame Entscheidung von LWV und BDJK**  
1334 **begründet, für künftige IB-Projekte mit und nach Israel eine andere**  
1335 **Partnerorganisation zu suchen. Tzofim lieferte in den letzten Jahren immer**  
1336 **zuverlässig Teilnehmende und blickt auf eine lang tradierte Partnerschaft mit**  
1337 **uns zurück. Gleichwohl wurden in den letzten Projekten inhaltliche und**  
1338 **pädagogische Differenzen sichtbar, die vorrangig auch in der stark**  
1339 **unterschiedlichen Größe der Organisationen begründet sind.**

1340 **Der BDJK und der LWV sind auch in Zukunft offen für IB-Projekte nach Israel und**  
1341 **werden sich auf die Suche nach einer neuen Partnerorganisation machen. Für 2026**  
1342 **ist aktuell nichts geplant, auch weil PowHer Teen gezeigt hat, dass IBs die**  
1343 **keinen Gastlandbesuch bieten können viel weniger attraktiv für Teilnehmer\*innen**  
1344 **sind.**

## 1345 5.2.2. Armenien

1346 **Unter dem Titel „Stronger Together – Civic engagement, media and the power to**  
1347 **create impact“ fand im August (Jerewan) und Oktober (Berlin) eine IB nach**  
1348 **Armenien statt. 20 hoch motivierte junge Erwachsene aus beiden Ländern besuchten**  
1349 **politische Institutionen, Journalist\*innen, Medienbetriebe, Museen,**  
1350 **Gedenkstätten und kulturelle Orte. Die Idee dazu hatte Marianna Piruzyan, die**  
1351 **auch die Armenian Agency of Germany gründete. Sie trat mit der Idee an den LWV**  
1352 **heran, mit der Armenian General Benevolent Union (AGBU) gab es eine**  
1353 **professionell aufgestellte und top motivierte Partnerorganisation. Felix KK. vom**  
1354 **BDKJ war ursprünglich für eine IB nach Estland als Begleitung eingeplant und**  
1355 **sprang stattdessen hier ein. Die IB war ein Erfolg für Teilnehmende und Verein,**  
1356 **wurde viel beachtet und gelobt. Der LWV strebt 2026 eine Wiederholung an, dem**  
1357 **steht lediglich eine bessere Ausfinanzierung im Weg. Die vergangene IB blieb**  
1358 **zwar im vereinbarten Kostenrahmen, produzierte aber dennoch durch den Wegfall**  
1359 **einer sicher geglaubten Förderung ein deutliches Minus für den Verein.**

1360 *Erstprojekte laufen selten so erfolgreich. An dieser Stelle muss das Engagement*  
1361 *von Marianna hervorgehoben werden, die das Programm mit AGBU entwickelte und*  
1362 *Dreh- und Angelpunkt der Begegnung war. Auch Tina vom LWV stellte mit ihrer*  
1363 *Erfahrung einen möglichst reibungslosen Ablauf sicher und lotet zur*  
1364 *Berichtslegung noch jede nachträgliche Finanzierungsmöglichkeit aus. Inessa und*  
1365 *Gayane von AGBU waren ein klasse Gegenüber und haben sich voll reingehängt. Da*  
1366 *im Vorhinein extensive Auswahlgespräche geführt wurden, waren alle*  
1367 *Teilnehmer\*innen sehr interessiert und motiviert, die meisten von ihnen waren*  
1368 *junge Erwachsene von 18-23. Erst bei der Rückbegegnung in Berlin konnte der ein*  
1369 *oder andere Terminkonflikt mit Arbeit oder Ausbildung nicht vermieden werden –*  
1370 *ein Dauerthema bei IBs. Mit Roman (okaJ) nahm auch eine Person aus den Reihen*  
1371 *der Jugendverbände teil und ist sicher bereit von seinen Erfahrungen zu*  
1372 *berichten.*

1373 Armenien als Land bietet noch viel zu entdecken und AGBU ist definitiv eine  
1374 Partnerorganisation, die gehalten werden sollte. Sollte die beim Auswärtigen Amt  
1375 beantragte Förderung bewilligt werden, stünde durch eine bessere Finanzierung  
1376 einer erneuten IB kaum etwas im Wege.

## 1377 6. Freiwilligendienste

1378 Der BDKJ bietet traditionell eine oder mehrere Stellen für ein  
1379 Freiwilligendienst (FSJ) an. Im Herbst 2024 wurde lediglich eine FSJ-Stelle  
1380 besetzt, was aufgrund der Personalbesetzung zu der Zeit sinnvoll war.

1381 **Nachdem der Freiwillige für das Jahr 2024/25 sein FSJ nach einigen Wochen**  
1382 **vorzeitig beendet hat, konnten wir im Februar 2025 Jonathan als neuen**  
1383 **Freiwilligen im BDKJ begrüßen. Geplant war, dass es ab September 2025 zwei FSJ-**  
1384 **Stellen im Jugendpastoralen Zentrum gibt: Eine BDKJ-Stelle und eine Stelle, die**  
1385 **zu 50% dem BDKJ und zu 50% der Jugendpastoral zugeteilt ist. Aufgrund des immer**  
1386 **noch vorherrschenden Personalmangels zur Zeit der Bewerbungsverfahren im Sommer**  
1387 **2025 wurde sich im BDKJ dazu entschieden, nicht wie geplant zwei FSJ-Stellen zu**  
1388 **besetzen, sondern für das folgende FSJ-Jahr September 2025 bis September 2026**  
1389 **nur eine FSJ-Stelle anzubieten. Im Gespräch mit Jonathan ergab sich, dass dieser**  
1390 **sein FSJ von 6 auf 18 Monate verlängern möchte. In Absprache mit der**  
1391 **Jugendpastoral wechselte er im September 2025 von der BDKJ-Stelle zur**  
1392 **zweigeteilten Stelle zwischen Jugendpastoral und BDKJ und wird seitdem von Laura**  
1393 **von Seiten des BDKJ und von Andreas von Seiten der Jugendpastoral begleitet.**  
1394 **Jonathan konnte seit Februar bereits in vielen verschiedenen Bereichen der**  
1395 **katholischen Jugendarbeit im Erzbistum mitarbeiten, unter anderem nahm er an der**  
1396 **Sommerfahrt der KLJB als Teamer teil, begleitete die Ministrant\*innenwallfahrt,**  
1397 **hospitierte mehrmals im Projekt JOBMOBIL und bei sexualpädagogischen**  
1398 **Projekttagen an katholischen Schulen. Im Dezember wird er an der Vorbereitung**  
1399 **und Durchführung der Roratemesse beteiligt sein und im Januar die Empfänge der**  
1400 **Sternsinger\*innen in den politischen Häusern mitgestalten. Darüber hinaus ist er**  
1401 **in alle Abläufe im Jugendpastoralen Zentrum mehr oder weniger intensiv**  
1402 **involviert.**

1403 *Die Entscheidung, nur eine FSJ-Stelle im JPZ anzubieten, hat sich als sinnvoll*  
1404 *erwiesen, da viele neue Mitarbeiter\*innen im BDKJ und in der Jugendpastoral erst*  
1405 *im Laufe des Jahres eingestellt wurden und selbst noch eingearbeitet werden*  
1406 *mussten, die beiden Teams mussten sich erst finden und somit waren wenige*  
1407 *Kapazitäten übrig, eine zweite FSJ-Person anzuleiten. Gleichzeitig stellt sich*  
1408 *das FSJ im JPZ nach wie vor als wichtigen "Durchgangspunkt" für mögliche*  
1409 *zukünftige Verbandsleitungen oder Hauptamtliche dar und soll deshalb unbedingt*  
1410 *weiter angeboten werden.*

1411 Jonathan wird sein FSJ noch bis Ende August fortführen. Geplant ist, auch ab  
1412 September, je nach Kapazitäten, wieder ein oder zwei FSJ-Stellen im JPZ  
1413 anzubieten.

## 1414 7. Jugendsozialarbeit

### 1415 7.1. JOBMOBIL

1416 Das JOBMOBIL ist ein kostenfreies Angebot der niedrigschwelligen Beratung und  
1417 Unterstützung am Übergang Schule – Beruf leistet. Entstanden ist das Projekt in  
1418 der CAJ. Seit 2007 liegt ist in der Trägerschaft des BDKJ.

1419 In diesem Jahr vollzogen sich im Projekt JOBMOBIL mehrfach personelle  
1420 Veränderungen. So begann das Jahr 2025 in einer neuen Team-Konstellation, mit  
1421 Tobias Braun, Viktoria Bär und Laura Feuerbach, nachdem Veronika Pelzer das  
1422 Projekt nach langjähriger Tätigkeit bedauerlicherweise verlassen hat. Erfreulich  
1423 war das Hinzukommen der Mitarbeiterin Viktoria Bär, die vor allem für die  
1424 Umsetzung der „Powerbank – Beruf und Leben“ am Standort der Netzwerkinitiative  
1425 P12 und im Schöneberger Norden verantwortlich war. Sie wurde zusätzlich von  
1426 einer Minijobberin, Lava Suleyman, unterstützt.

1427 Darüber hinaus ging ein Teammitglied für sechs Monate in Elternzeit und wurde  
1428 für diesen Zeitraum von Seyitali Dikmen vertreten, der noch bis Jahresende im  
1429 Projekt bleiben wird. Dieser arbeitete vormals als Streetworker und Jobcoach bei  
1430 einem anderen Träger – ebenfalls in Schöneberg – und brachte dementsprechend  
1431 Erfahrungen in der Beratung Jugendlicher mit. Die Fachkraft Laura Feuerbach  
1432 übernahm den zusätzlichen Auftrag des Jobmobils, des psychosozialen Clearings am  
1433 Standort der JBA Tempelhof-Schöneberg.

1434 Das JOBMOBIL wurde in diesem Jahr besonders gut angenommen. Die Nachfrage für  
1435 Beratungstermine war groß, sowohl durch die Jugendlichen als auch durch  
1436 Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, anderen Beratungseinrichtungen und  
1437 Jugendfreizeiteinrichtungen bzw. Stadtteilzentren. Aufgrund dessen nahm JOBMOBIL  
1438 vorübergehend, hinzukommend zu den acht regulären Beratungsstandorten, einen  
1439 Stadtteilladen als Standort für die Beratung mit in das Portfolio mit auf. In  
1440 Marienfelde wurden weiterhin Beratungen am Standort „3D-Medienhaus“, wie auch  
1441 dem im letzten Jahr besuchten Stadtteilzentrum „Marie-Li“ durchgeführt. In  
1442 einigen Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete des Bezirks, konnten sich das  
1443 JOBMOBIL-Team persönlich vorstellen und auch dort individuelle Beratungen  
1444 anbieten.

1445 In der Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden des BDKJs konnten in diesem Jahr  
1446 mehrere Hospitationen für den FSJler des BDKJ Berlins sowie individuelle  
1447 Beratungstermine realisiert werden. Für Kooperationen darüber hinaus sind wir  
1448 weiterhin stets offen und suchen nach weiteren thematischen Überschneidungen in  
1449 der Arbeit.

1450 Neben den etablierten Gruppenangeboten führten wir in Kooperation mit „Outreach“  
1451 zwei JuLeiCa-Schulungen sowie eine Jugendreise über ein Wochenende durch.  
1452 Zusätzlich setzten wir Präsentations- und Bewerbungsworkshops und unsere Escape-  
1453 Games in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen um und schaffte ein Angebot für  
1454 den Boys Day 2025.

1455 Darüber hinaus nahm das JOBMOBIL an der JBA-NEETs-Kampagne teil, bei der junge  
1456 Menschen einen schnelleren Zugang zu professionellen Berufsberater\*innen

1457 erhalten sollen. Dies soll durch ein niedrighschwelliges Angebot über einen  
1458 Messenger ermöglicht werden. Dafür wurde das JOBMOBIL für die Vertretung der JBA  
1459 Tempelhof-Schöneberg angefragt und setzt die Kampagne aktuell um. Wie die  
1460 Kampagne zukünftig weitergehen wird, wird sich im nächsten Jahr nach Ablauf der  
1461 Pilotierung zeigen.

1462 Neben den eigens initiierten Aktionen, nahm JOBMOBIL an verschiedensten  
1463 Aktionstagen des Bezirks und auch anderen Bezirken teil, vernetzte sich weiter  
1464 mit bezirklichen Trägern, um weiterhin präsent zu bleiben. Zudem wurde die  
1465 Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, der JBA Tempelhof-Schöneberg, und  
1466 deren Berater\*innen intensiviert.

1467 1. Zusammenarbeit der Jugendverbände

1468 1.1. Austritt KSG Potsdam

1469 Am 9.7.2025 entschied sich die KSG Potsdam auf ihrer Vollversammlung mit einer  
1470 knappen 2/3 Mehrheit den BDKJ Berlin zu verlassen. Die Hochschulgemeinden sind  
1471 nochmal untereinander vernetzt. Dadurch sah die KSG keine Notwendigkeit doppelt  
1472 auf Dachverbandsebene vernetzt zu sein.

1473 Der Umgang war stets von gegenseitigem Respekt, trotz der teilweise  
1474 kontroversen kirchlichen Ansichten. Somit respektieren wir die selbstbestimmte  
1475 Entscheidung des Jugendverbandes. Wir danken für die gemeinsame Zeit und  
1476 wünschen ihnen alles Gute und dass sie auch unabhängig vom BDKJ eine Stimme für  
1477 Jugendliche in unserer Kirche darstellen und Jugendliche in unserer Kirche  
1478 beheimaten können.

1479 Der Austritt erfolgte satzungsgemäß zum 31.12.2025.

1480 Durch die separate Finanzierung und Förderung durch das Erzbistum entstehen auf  
1481 beiden Seiten keine nennenswerten finanziellen Nachteile.

1482 2. BDKJ meets Jugendverband

1483 1.2.1. BDKJ meets KLJB

1484 Es fand ein BDKJ meets KLJB im Mai 2025 statt, bei dem Kia, Isalotta und Laura  
1485 anwesend waren. Themen waren die JuLeiCa im April, die erfolgreich in Meyenburg  
1486 stattfand, die diesjährige Sommerfahrt, die erstmalig von der KLJB durchgeführt

1487 wurde und die Arbeitsbelastung von Kia als alleiniger Vorstand.

1488 Seit dem vergangenen Herbst, als KLJB und Sommerfahrt beschlossen haben, zu  
1489 fusionieren, gibt es eine neue Mitgliederzahl in der KLJB im zweistelligen  
1490 Bereich. Herausfordernd wird es in Zukunft, die Sommerfahrts-Strukturen in die  
1491 KLJB-Verbandsstrukturen zu integrieren.

1492 1.2.2. BDKJ meets DPSG

1493 Das Treffen zwischen BDKJ und DPSG, im März 2025, diente dem Austausch über  
1494 vergangene Aktionen, aktuelle Herausforderungen und die Lage in den Stämmen,  
1495 insbesondere den Leiter\*innenmangel und die Präventionsarbeit. Besprochen wurden  
1496 außerdem kirchenpolitische Fragen, geplante Veranstaltungen wie Friedenslicht,  
1497 Sommerlager und Sommer-Stufenrunde sowie verschiedene strukturelle Entwicklungen  
1498 in Verband und Diözese. Beide Seiten evaluierten die Zusammenarbeit und  
1499 vereinbarten klarere Kommunikationswege. Insgesamt zeigte sich eine aktive, aber  
1500 durch Ressourcenknappheit belastete Verbandsarbeit, die dennoch viele Impulse  
1501 für die kommenden Monate setzt.

1502 1.2.3. BDKJ meets KKV

1503 Zwischen dem KKV und dem BDKJ-Berlin kam kein Meets zustande im genannten  
1504 Zeitraum. Jedoch war Isalotta im Berichtszeitraum bei 2 von 3  
1505 Mitgliederversammlungen und Felix P. steht im Alltag im engen Kontakt.

1506 1.2.4. BDKJ meets CAJ

1507 Trotz der Bemühungen um Kontaktaufnahme konnte in diesem Jahr kein Meets mit der  
1508 CAJ stattfinden, da sich der Kontakt zum Vorstand und die Terminfindung  
1509 schwierig gestaltete.

1510 1.2.5. BDKJ meets okaJ

1511 Die Zuständigkeit der okaJ-Verbändebegleitung ist mit Eintritt der neuen  
1512 Referentin des BDKJ, Anthea, gewechselt. Seit September 2025 begleitet sie den  
1513 Verband und hatte am 24. September ein erstes Meets. Anwesend waren Caro,  
1514 Killian, Huy , Carla sowie Anthea. Besprochen wurde u. a. die Vorbereitung der  
1515 Mitgliederversammlung der okaJ am 13. Oktober 2025, eine Personalstelle  
1516 innerhalb des Verbands, sowie Berichte über den Aufbau weiterer okaJ-Ortgruppen.  
1517

1518 1.2.6. BDKJ meets KjG

1519 **Die Zuständigkeit der KjG-Verbändebegleitung ist mit Eintritt der neuen**  
1520 **Referentin des BDKJ, Anthea, gewechselt. Seit September 2025 begleitet sie den**  
1521 **Verband und hatte am 12. November ein erstes Meets. Anwesend waren Emma, Tabea,**  
1522 **Moritz, Lukas, Felix KK. sowie Anthea.**

1523 **Besprochen wurden Themen rund um finanzielle (Un-)Sicherheiten seitens des**  
1524 **Verbands hin zu der Frage nach Personalstellen. Die KjG hat aktuell eine**  
1525 **Personalstelle im Umfang von 9h, die formal über den BDKJ Berlin angestellt ist.**  
1526 **Es gibt Unsicherheiten bzgl. der Zukunft dieser Stelle, die im Gespräch zwischen**  
1527 **BDKJ und Jugendverband ausgehandelt werden müssen.**

1528 **Diese Thematik hat angestoßen, dass der BDKJ Berlin ein Gespräch mit allen**  
1529 **Jugendverbänden initiieren will, in dem das Thema Personalstellen für**  
1530 **Jugendverbände besprochen wird. Dieses Gespräch fand am 12.01.26 statt. Ein**  
1531 **schönes Ereignis 2025 war die Einladung zum jährlichen Wintermarkt der KjG am**  
1532 **27.11.. Anthea hat seitens der Referent\*innen des BDKJ an der Veranstaltung in**  
1533 **der Gemeinde St. Georg in Pankow teilgenommen.**

1534 1.2.7. Tisch- und Angelgespräche

1535 1.2.7.1. KLJB

1536 **Durch die hohe Anwesenheit von Kia als alleinigem Vorstand im JPZ fanden**  
1537 **zahlreiche Gespräche zwischen der begleitenden Referentin Laura und Kia statt.**  
1538 **Durch die enge Begleitung der KLJB durch den BDKJ im vorherigen Jahr und ein**  
1539 **fehlendes Gegenüber im von Kia, beriet die Referentin sie bei Vorstands-**  
1540 **Entscheidungen, vor allem in Bezug auf die Planung und Durchführung der**  
1541 **Sommerfahrt, die ebenfalls federführend durch Kia getätigt wurde.**

1542 1.2.7.2. CAJ

1543 **Es fanden mehrere Gespräche im JPZ zwischen der begleitenden Referentin Laura**  
1544 **und einem Vorstandsmitglied der CAJ, Andrej, statt. Zu Beginn seiner Amtszeit**  
1545 **fand eine Art "Einführungsgespräch" in den BDKJ und seine Strukturen und Gremien**  
1546 **statt. Auch in Bezug auf die Veranstaltungen und Aktionen der CAJ, fand ein**  
1547 **unregelmäßiger informeller Austausch über das Jahr statt, der im späteren**  
1548 **Verlauf des Jahres etwas nachließ.**

1549 3. Verbandsaufbau und -entwicklung

1550 Die Referentin ist mit einem Fokus auf das Land Brandenburg für das Thema  
1551 Verbandsaufbau zuständig. So konnte in diesem Jahr ein erster Überblick über die  
1552 Verbandsarbeit in Brandenburg und jeweilige Ansprechpersonen gewonnen werden. Es  
1553 wurden wider der Erwartung einige Ressourcen in die Unterstützung der KLJB  
1554 gesteckt, da diese durch die Übernahme der Sommerfahrt und die Unterbesetzung im  
1555 Vorstand einen erhöhten Unterstützungsbedarf aufwies. Im Januar soll außerdem  
1556 ein Strategietreffen mit den beiden Referentinnen für das Land Brandenburg und  
1557 Vertreter\*innen der Jugendpastoral stattfinden, um zu besprechen, wie  
1558 Jugendarbeit in Brandenburg mit vereinten Kräften gestärkt werden kann.

1559 Im Sommer 2025 entstand die Kampagne "Warum Jugendverband", in der es darum  
1560 geht, öffentlichkeitswirksam für Jugendgruppen und junge Menschen in der  
1561 katholischen Landschaft unseres Erzbistums, Gründe darzustellen, warum es  
1562 sinnvoll ist, in einem Jugendverband organisiert zu sein. Dazu wurden  
1563 entsprechende Flyer gedruckt und diese werden unter anderem über die Roadtour  
1564 der Jugendpastoral, aber auch an anderer geeigneter Stelle, verteilt. Zudem gibt  
1565 es seit November auf Instagram einen "Verbands-Donnerstag": Jeden Donnerstag  
1566 erscheint Material zum Thema, warum junge Menschen sich in Jugendverbänden  
1567 organisieren und engagieren. Diese Kampagne bezieht sich nicht nur auf den Raum  
1568 Brandenburg, sondern zielt auf alle Teile des Erzbistums ab.

1569 Die Kampagne soll noch einige Wochen weitergehen und im Frühjahr 2026 evaluiert  
1570 und ggf. Mit weiteren Ideen weitergeführt werden.

## 1571 2. Projekte & Kooperationen

### 1572 2.1. Gedenkstättenfahrt / Erinnerungskulturelle Arbeit

1573 Auf Basis des [Beschlusses der DV 2024](#) unterstützt der BDKJ die  
1574 erinnerungskulturelle Arbeit seiner Jugendverbände organisatorisch. Vom 17. –  
1575 21. September 2025 fand eine Gedenkstättenfahrt der KJG nach Auschwitz mit 18  
1576 Teilnehmer\*innen statt. Die Fahrt war ursprünglich für das Frühjahr geplant und  
1577 musste wiederholt verschoben werden, da seitens des BDKJ keine Unterkunft in  
1578 passenden Zeiträumen gefunden werden konnte. Mit einem erneuten Anlauf konnte  
1579 schließlich eine Unterkunft gefunden werden. Der BDKJ übernahm mit Felix KK.  
1580 außerdem die Antragsstellung für Fördermittel beim IBB und der Senatsverwaltung  
1581 für Bildung, Jugend und Familie, die Buchung von Tickets für Gedenkstätte und  
1582 Anreise und weitere organisatorische Zuarbeit. Für die KJG übernahm Olek Meyer  
1583 die Funktion der zentralen Ansprechperson für die Aktion. Das Vorbereitungsteam  
1584 konnte die KJG trotz verschobenem Termin zusammenhalten und in der Zwischenzeit  
1585 fortbilden. Basis für die Zusammenarbeit war eine zuvor geschlossene  
1586 Kooperationsvereinbarung. Die Aktion wurde umfassend ausgewertet, vom  
1587 Vorbereitungsteam selbst und anschließend auch von Olek und Felix KK. zusammen

1588 **mit jeweils einer Vertretung aus BDKJ-Vorstand und KJG-DL. Sowohl BDKJ als auch**  
1589 **KJG sprachen sich im Nachgang für eine erneute Zusammenarbeit aus.**

1590 *Bis die Gedenkstättenfahrt einen wirklich realisierbaren Termin hatte verging*  
1591 *viel Zeit, dass kostete alle Verantwortlichen viel Nerven und produzierte auch*  
1592 *Frust. Mit der Haussuche wurde zu spät begonnen, als die Zuständigkeit beim BDKJ*  
1593 *intern übergeben wurde, war der Termin retrospektiv schon nicht mehr zu halten.*  
1594 *Die anschließende Zusammenarbeit zwischen Olek und Felix war nicht ohne*  
1595 *gelegentliche Differenzen oder Abstimmungsschwierigkeiten aber vertrauensvoll*  
1596 *und auf Augenhöhe, sowie von Einsatz für das Gelingen der Veranstaltung geprägt.*  
1597 *So kam es auch und die Veranstaltung konnte erfolgreich stattfinden. Positiv*  
1598 *erwähnt werden können die zusätzliche Finanzierung über SenBJF, sodass die*  
1599 *Veranstaltung mit moderatem, sozial gestaffeltem TN-Beitrag stattfinden konnte,*  
1600 *sowie die erfolgreiche Last-Minute TN-Akquise der KJG als eine große Zahl*  
1601 *bereitsangemeldeter TN ausfielen. An dieser Stelle ein großes Kompliment an das*  
1602 *ehrenamtliche Vorbereitungssteam, dass maßgeblich für den Erfolg verantwortlich*  
1603 *ist.*

1604 Im Nachgang haben Olek und Felix gemeinsamen Vorschläge für eine Routine  
1605 festgehalten, Felix gießt das in eine Form, die künftig Verantwortliche in die  
1606 Lage versetzen soll mit wenig Vorwissen und ohne viel Stress die Veranstaltung  
1607 zu organisieren. Ggf. wird auch die Kooperationsvereinbarung noch einmal  
1608 angepasst. Aus der Konzeption der Routine ergeben sich lange planmäßige  
1609 Zeitläufe, die für 2026 so schon nicht mehr zu halten sind.

## 1610 2.2. Silbernes Spandauer Kreuz

1611 Das Silberne Spandauer Kreuz wird durch den BDKJ und der Jugendpastoral an  
1612 Ehrenamtliche verteilt, die sich sowohl in der Jugendverbandsarbeit, als auch in  
1613 der Jugendarbeit engagiert haben.

1614 **Im Berichtszeitraum gab es keine Verleihung des Spandauer Kreuzes.**

1615 **Da die Gussform nicht mehr existiert und somit keine neuen Kreuze mehr**  
1616 **hergestellt werden können, sind wir derzeit in Gesprächen mit der Jugendpastoral**  
1617 **und suchen nach einer neuen äquivalenten Auszeichnung.**

## 1618 1. Aktion Dreikönigssingen

1619 Bei der Aktion Dreikönigssingen setzen sich jedes Jahr Kinder für Kinderrechte

1620 in aller Welt ein. Jedes Jahr gibt es ein neues Projekt, wofür in dem Jahr das  
1621 Geld gesammelt wird. Die Kinder gehen um den 6. Januar als heilige drei Könige  
1622 verkleidet von Wohnung zu Wohnung und von Haus zu Haus, um Lieder vorzutragen,  
1623 einen Segen zu verteilen und Spenden für das Projekt zu sammeln.

1624 1. Aktion 2026: Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

1625 **Zur Organisation der Sternsinger-Aktion 2026 konnten wir wieder die okaJ als**  
1626 **Kooperationspartner gewinnen.**

1627 **Außerdem führten wir eine vom BDKJ geleitete Vernetzungsrunde ein, wo sich BDKJ,**  
1628 **Jugendpastoral, Weltkirche und Kindermissionswerk vernetzen und somit die**  
1629 **diözesanen Aufgaben in Berlin verteilen. Es fanden 4 Vernetzungstreffen statt.**

1630 **Die Vernetzungstreffen helfen die Sternsinger-Aktion zu strukturieren und**  
1631 **gemeinsam die Aufgaben auf alle Schultern zu verteilen. Außerdem ist das Gefühl**  
1632 **informiert zu sein wichtig, um auskunftsfähig zu sein und die Aktion gut zu**  
1633 **veranstalten.**

1634 Im nächsten Jahr werden wir die Vernetzungsgruppe nutzen, um zukünftige Aktionen  
1635 zu organisieren. Dieses Vernetzungstreffen dient dazu die Aktion bekannt zu  
1636 machen und bistumsweit jahresübergreifend zu organisieren. Falls die okaJ oder  
1637 ein anderer Jugendverband weiterhin mitorganisiert, werden die Verantwortliche  
1638 durch ein Protokoll und ein gemeinsames Team in Teams informiert.

1639 1. Empfänge in Berlin

1640 **Im Jahr 2026 wurden in Berlin die Senatskanzlei, das Abgeordnetenhaus und die**  
1641 **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie besucht. Erstmals kam auf**  
1642 **persönlichen Wunsch auch ein Besuch in der Bundesagentur für Arbeit – Berlin**  
1643 **Brandenburg zustande. Der Besuch der Senatsverwaltung für Finanzen wurde am**  
1644 **Vortag wegen schlechten Wetters ersatzlos abgesagt. Die okaJ war bei allen**  
1645 **Empfängen unterstützend dabei und übernahm für einen Termin auch die**  
1646 **musikalische Begleitung. Erstmals wurden eine Umfrage geschaltet und beworben**  
1647 **über die man als Gruppe für die Empfänge Interesse bekunden konnte mit ersten**  
1648 **Informationen und Kontaktdaten.**

1649 *Die Vereinbarung der Termine lief weitestgehend problemlos, in einigen Häusern*  
1650 *ist der Kontakt eingespielt. Gerade die Senatsverwaltungen zeigen sich*  
1651 *unaufgeregt und flexibel. Auf Wunsch des Regierenden Bürgermeisters wurde schon*  
1652 *früh vereinbart, die Gruppe der St. Mauritius-Grundschule anzufragen. Hier gab*  
1653 *es Unstimmigkeiten, vor Allem, was die Anzahl der begleitenden Erwachsenen und*

1654 *die Aufstellung des Programms anging. Hauptgrund war kein direkter Kontakt zur*  
1655 *organisierenden Ansprechperson der Schule. Der Termin selbst lief gut, wenn auch*  
1656 *überschattet durch die kritische Berichterstattung zu Wegners Krisenmanagement.*  
1657 *Der Termin bei der Bundesagentur für Arbeit war trotz spontaner Vereinbarung ein*  
1658 *voller Erfolg. Die okaJ war ihrerseits sehr flexibel und verlässlich, die*  
1659 *Sterni-Taskforce gut koordiniert. Die Ausschreibung per Umfrage hat sich bewährt*  
1660 *und sollte beibehalten werden. Alle Gruppen, die Interesse haben sollten auf*  
1661 *diesen Prozess verwiesen werden. Absprache und Verständigung auf Ablauf,*  
1662 *Rahmenbedingungen und dergleichen sind zwingend notwendig. Nur Gruppen mit denen*  
1663 *das möglich ist, können für zukünftige Besuche bedacht werden*

1664 An den Empfängen in Staatskanzlei, Abgeordnetenhaus, SenBJF und SenFin sollte  
1665 festgehalten werden. Allzuvielen Ausnahmen sollten wir nicht machen. Bereits 2027  
1666 stellt sich wieder die Frage: Wie mit Behörden und anderen Anfragen umgehen?  
1667 Mehr als 5 Empfänge wären wohl schwierig zu realisieren. Die Zusammenarbeit mit  
1668 der okaJ hat sich im zweiten Jahr bewährt und sollte fortgesetzt werden.

## 1669 2. Empfänge in Brandenburg

1670 **In diesem Jahr wurden am 06. Januar zunächst die Landtagspräsidentin, Ulrike**  
1671 **Liedtke, und im Anschluss der Minister für Bildung, Jugend und Sport, Steffen**  
1672 **Freiberg, besucht. Die Empfänge in der Staatskanzlei, im Justizministerium wie**  
1673 **auch im Finanzministerium wurden leider am 09.01.2026 aufgrund der gefährlichen**  
1674 **Wetterlage abgesagt. Es fand kein Ersatztermin statt. Wie auch im Vorjahr, hat**  
1675 **die okaJ bei allen Empfängen unterstützend mitgewirkt und übernahm u. a. die**  
1676 **musikalische Begleitung der Gruppe. Erstmals wurde zudem eine Umfrage erstellt,**  
1677 **über die sich interessierte Gruppen für die Teilnahme an einem politischen**  
1678 **Empfang in Berlin oder Brandenburg anmelden konnten.**

1679 *Die beiden Empfänge, die stattgefunden haben, liefen sehr gut. Schön war, dass*  
1680 *die Sternsinger\*innen aus verschiedenen Teilen Brandenburgs kamen (Teltow,*  
1681 *Potsdam & Falkensee) und als gemeinsame Gruppe aufgetreten sind. Die*  
1682 *Kommunikation im Vorfeld lief gut und es gab sehr positive Rückmeldungen seitens*  
1683 *der Kinder und ihrer Begleitungen. Auch die Absprachen mit den Häusern verliefen*  
1684 *weitestgehend verlässlich und gut. Schade war, dass die Gruppe, die sich über*  
1685 *die Ausschreibung gemeldet hatte, durch das Unwetter leider nicht teilnehmen*  
1686 *konnte. Die Zusammenarbeit mit der okaJ wurde ebenfalls wieder als sehr*  
1687 *zuverlässig und bereichernd wahrgenommen.*

1688 Es ist angedacht, dass das Formular zur Interessensbekundung auch im nächsten  
1689 Jahr wieder geschaltet wird – ggf. auch um Mecklenburg-Vorpommern erweitert.  
1690 Schade ist, dass die Brandenburger Gruppe, die sich über die Ausschreibung  
1691 gemeldet hat, nicht an den Empfängen teilnehmen konnte (sie waren betroffen von

1692 der wetterbedingten Absage). Die Gruppe (Pfarrei Heilige Gertrud von Helfta aus  
1693 Neuruppin) ist nun für den Empfang in der Staatskanzlei im nächsten Jahr  
1694 vorgemerkt.

### 1695 3. Empfänge in Vorpommern

1696 Die politischen Empfänge in Mecklenburg-Vorpommern werden üblicherweise vom  
1697 Katholischen Büro organisiert, und der BDKJ wirkt dabei regelmäßig mit.

1698 **In diesem Jahr kam es aufgrund der späten Besetzung der Vorpommern-Stelle zu**  
1699 **einer kurzfristigen Planung, wodurch sich die Kindergruppe der Sternsinger vor**  
1700 **Ort nicht rechtzeitig zusammenfinden konnte. Daher war eine Kooperation diesmal**  
1701 **nicht möglich.**

1702 Für das kommende Jahr soll die Zusammenarbeit wieder frühzeitiger vorbereitet  
1703 werden.

### 1704 2. Klimagerechtigkeit

#### 1705 2.1. Kritischer Konsum

1706 **In diesem Jahr hat es keine neuen Entwicklungen gegeben. Wir haben weiterhin**  
1707 **unsere bestehenden Beschlüsse beachtet und umgesetzt, wie „Nestlé ade“ sowie**  
1708 **Klimagerechtigkeit im BDKJ, in dem z.B. geregelt ist, dass auf unseren**  
1709 **Veranstaltungen nur vegetarische Verpflegung gibt.**

1710 **In der Beratung im Diözesanausschuss wurde darüber gesprochen, inwieweit das**  
1711 **Thema weitergedacht werden soll. Dabei hat sich herausgestellt, dass das Thema**  
1712 **derzeit nicht zwingend in neue Richtungen entwickelt werden muss. Wichtig ist**  
1713 **vor allem, dass wir unsere bestehenden Beschlüsse weiterhin einhalten und**  
1714 **konsequent fortführen.**

1715 **Die bisherigen Maßnahmen werden zuverlässig umgesetzt und bewähren sich im**  
1716 **Alltag. Es besteht aktuell keine Kapazitäten neue Schwerpunkte zu setzen, die**  
1717 **bestehenden Standards werden weiterhin eingehalten.**

1718 Im kommenden Jahr werden wir weiterhin darauf achten, die Beschlüsse konsequent  
1719 umzusetzen. Besonders bei anstehenden Projekten, wie zum Beispiel der  
1720 Vorbereitung der 72-Stunden-Aktion, möchten wir die Aspekte der  
1721 Klimagerechtigkeit erneut in den Blick nehmen.

1722 Auch im Kontext der Internationalen Begegnungen wollen wir genauer prüfen,  
1723 inwiefern zum Beispiel Flugreisen bewertet werden und wie wir damit künftig  
1724 verantwortungsvoll umgehen wollen.

### 1725 3. Qualifizierung Ehrenamtlicher

#### 1726 3.1. JuLeiCa (Jugendleiter\*innen-Card)

1727 Die Juleica ist eine bundesweit anerkannte Qualifizierung für Jugendleiter\*innen  
1728 und kann durch eine entsprechende Ausbildung erworben werden. Die Juleica-  
1729 Schulungen sind Ausbildungskurse für angehende Gruppenleiter\*innen, in denen sie  
1730 in einer Gruppe, meist im Rahmen einer Woche, die Grundlagen von Jugendarbeit  
1731 kennenlernen.

1732 **Im Jahr 2025 fanden fünf Juleica-Schulungen und eine Junior-Juleica-Schulung für**  
1733 **jüngere Teilnehmer\*innen im Erzbistum statt.**

1734 **Aktuell gibt es 150 Juleica-Inhaber\*innen mit einer gültigen Juleica im**  
1735 **Erzbistum Berlin, 30 wurden neu seit Anfang des Jahres beantragt. Leider**  
1736 **beantragen viele Juleica-Absolvent\*innen nach Abschluss der Ausbildung nicht**  
1737 **ihre Juleica, was sich negativ auf die finanzielle Förderung des BDKJ und damit**  
1738 **wiederum der Jugendverbände auswirkt. Um den Prozess zu vereinfachen, wurde im**  
1739 **Laufe des Jahres eine Schritt-für-Schritt Anleitung für Juleica-Anträge**  
1740 **angefertigt und an alle Juleica-Teamer\*innen und Jugendverbandsleitungen**  
1741 **verschickt, sowie auf der BDKJ-Homepage veröffentlicht. Es stellt sich die**  
1742 **Frage, wie erreicht werden kann, dass mehr junge Menschen, die eine Juleica-**  
1743 **Schulung besucht haben, tatsächlich die Juleica beantragen. Da an der Anzahl**  
1744 **aktueller Juleica-Inhaber\*innen finanzielle Förderung für den BDKJ und die**  
1745 **Jugendverbände hängt, sollte es für alle ein Ziel sein, die Gründe aufzudecken**  
1746 **und an den Ursachen zu arbeiten.**

1747 **Ein großes Projekt in diesem Jahr war und ist die Überarbeitung des**  
1748 **Schulungskonzepts, welches auf dem Stand von 2016 ist. Hierzu setzte sich die**  
1749 **Schulungsreferentin mit dem BDKJ Vorstand und mit der Netzwerkrunde aller**  
1750 **Schulungsverantwortlichen im Erzbistum zusammen. Eine erste aktualisierte**  
1751 **Fassung wurde im November 2025 an alle Jugendverbände und an die Mitglieder der**  
1752 **Netzwerkrunde mit der Bitte um Rückmeldung versandt. Auch im DA soll das Konzept**  
1753 **besprochen werden, bevor es auf der Diözesanversammlung zur Abstimmung gestellt**  
1754 **wird.**

1755 **Es wurden im Jahr 2025 insgesamt ein Kurs zu rechtlichen Grundlagen von**  
1756 **Jugendarbeit durch die Schulungsreferentin angeboten, der nicht gut besucht**

1757 wurde, weshalb ein zweiter geplanter Kurs im Herbst abgesagt wurde. Auch die  
1758 zwei angebotenen Erste-Hilfe-Kurse für Juleica-Schulungsteilnehmer\*innen wurden  
1759 nicht gut angenommen, es musste viel Werbung gemacht werden, um auf die nötige  
1760 Teilnehmer\*innenzahl zu kommen. Hier ist für die Schulungsreferentin unklar, ob  
1761 die fehlende Teilnahme an unzureichender Bekanntheit des Angebots liegt oder  
1762 daran, dass viele junge Menschen im anderen Kontexten bereits einen Erste-Hilfe-  
1763 Kurs gemacht haben (Führerschein).

1764 Im Jahr 2026 soll vorerst nur ein Erste-Hilfe-Kurs durch die BDKJ Diözesanstelle  
1765 organisiert werden.

### 1766 3.2. Prävention sexualisierter Gewalt

1767 Für alle haupt- und ehrenamtlich Aktiven in den Strukturen des BDKJ ist es  
1768 Pflicht, sich zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt fortzubilden. Für  
1769 Ehrenamtliche gibt es hierzu das Format der sechsstündigen Basisschulung,  
1770 welches von ausgebildeten Schulungsreferent\*innen durchgeführt wird.

1771 Im April 2025 fand ein Ausbildungskurs für das Teamen von Schulungen statt, aus  
1772 dem ca. 12 neue Schulungsreferent\*innen hervorgingen. In Zusammenarbeit mit der  
1773 Jugendpastoral wurden im Jugendpastoralen Zentrum über das Jahr hinweg sechs  
1774 Basisschulungen angeboten, die gut besucht waren. Zudem wurden im Rahmen von  
1775 Juleica-Schulungen mehrere Präventionsschulungen vor Ort durchgeführt.

1776 Außerdem wurde ein Einstiegsmodul entwickelt, welches eine kürzere Form der  
1777 Präventionsschulung für jüngere Teilnehmer\*innen sein soll, damit bereits junge  
1778 angehende Gruppenleiter\*innen eine Einführung in die Thematik erhalten, jedoch  
1779 nicht inhaltlich überfordert werden. Das Modul wurde bereits zwei Mal in diesem  
1780 Jahr durchgeführt und im Rahmen der Austauschrunde für Schulungsreferent\*innen  
1781 für Präventionsschulungen im Erzbistum evaluiert.

1782 Bisher ist noch nicht geplant, das Modul zentral und offen im Jugendpastoralen  
1783 Zentrum anzubieten, dies kann sich jedoch, je nach Rückmeldungen, noch ändern.

### 1784 3.3. Sexualpädagogik

1785 Das Referat Sexualpädagogik ist ein gemeinsames Referat der Jugendpastoral und  
1786 des BDKJ Berlin. Eine zentrale Aufgabe dabei ist die Durchführung der  
1787 sexualpädagogischen Projektstage an katholischen Schulen. Diese Projektstage sind  
1788 ein gemeinsames Projekt der Jugendpastoral und des BDKJ.

1789 **Im vergangenen Jahr fanden die sexualpädagogischen Projektstage an vier**  
1790 **verschiedenen Schulen (Theresienschule, Marienschule, Canisius Kolleg,**  
1791 **Salvatorschule) statt. Im Sommer2025 wurde das Feedback der Schüler\*innen aus**  
1792 **dem Schuljahr ausgewertet. 90% der Schüler\*innen bewerten die Projektstage als**  
1793 **sehr gut oder gut. Insbesondere die Arbeit der Teamer\*innen, die Rücksicht auf**  
1794 **persönliche Fragen und die ausgewählten Themenbereiche werden von den**  
1795 **Schüler\*innen positiv bewertet. Erstmals wurden auch die Fragen aus der**  
1796 **"Anonymen Fragebox" ausgewertet. Die meisten Fragen betreffen Sexpraktiken**  
1797 **(28,8%), Körperwissen (12,9%) und Verhütung/Schwangerschaft (10,3%), weitere**  
1798 **Themen sind Beziehungen (9,6%) und sexuelle Orientierung/Coming-Out (7,7%).**

1799 **Die sexualpädagogischen Projektstage werden aktuell von Student\*innen der**  
1800 **Psychologie, Sozialer Arbeit und Sexualwissenschaft auf Honorarbasis**  
1801 **durchgeführt. Interessierte können sich gerne bei Johanna melden, um sich im**  
1802 **Team zu engagieren. Das Team trifft sich regelmäßig zur Reflexion und zur**  
1803 **Überarbeitung der Methoden.**

1804 **Das Referat Sexualpädagogik stand darüber hinaus den Jugendverbänden beratend in**  
1805 **Fragen der sexuellen Bildung zur Verfügung.**

1806 In den Jahren 2026/27 gibt es mehrere Veranstaltungen, um Ehrenamtliche und  
1807 Hauptberufliche im Thema fortzubilden. Am 25. Januar 2026 findet im Rahmen der  
1808 Fortbildungsreihe "Fit für die Jugendarbeit" ein Modul zum Thema "Sexuelle  
1809 Bildung" statt. In Kooperation mit dem AKD (Amt für kirchliche Dienste der ev.  
1810 Kirche) findet am 28. April 2026 eine Fortbildung mit dem Titel "Purity Culture:  
1811 Von Jungfräulichkeitsmythen und selbstbestimmten Gegenentwürfen" statt. Derzeit  
1812 wird außerdem der Fachtag des Katholischen Netzwerk Kinderschutz, in dem der  
1813 BDKJ Berlin Mitglied ist, im Frühjahr 2027 zum Thema Sexuelle Bildung  
1814 stattfinden.

1815 *Die sexualpädagogischen Projektstage sind an den kooperierenden Schulen etabliert*  
1816 *und werden von den Schüler\*innen positiv bewertet. Außerdem konnte das*  
1817 *Fortbildungsangebot zum Thema Sexuelle Bildung ausgeweitet werden.*

1818 Auch in Zukunft finden die Projektstage an den kooperierenden Schulen statt.  
1819 Außerdem steht das Referat den Jugendverbänden zur Verfügung in der Beratung zu  
1820 sexualpädagogischen Methoden oder Konzepten für die Gruppenarbeit. Im nächsten  
1821 Jahr soll das sexualpädagogische Konzept der Kinder- und Jugendarbeit aus dem  
1822 Jahr 2011 überarbeitet werden.

1823 **3.4. FIT FÜR DIE JUGENDARBEIT**

1824 **Im Frühjahr 2025 entstand aus den mehrfachen Rückmeldungen von**  
1825 **Jugendverbandler\*innen und anderen Menschen, die in die Jugendarbeit unseres**  
1826 **Erzbistums involviert sind, es brauche mehr Fortbildungsangebote zum Thema**  
1827 **Jugendarbeit jenseits der Juleica-Schulungen, das Konzept der Fortbildungsreihe**  
1828 **FIT FÜR JUGENDARBEIT. Die Idee dahinter war, andere Zielgruppen als angehende**  
1829 **Jugendleiter\*innen im Jugendalter niederschwellige Fortbildungsveranstaltungen**  
1830 **zu unterschiedlichen Themen anzubieten, die für die eigene Jugendarbeit relevant**  
1831 **sein könnten. So entstand durch die Schulungsreferentin des BDJ in**  
1832 **Zusammenarbeit mit der Stelle für Qualifikation der Jugendpastoral ein Programm,**  
1833 **das 11 Module beinhaltet:**

- 1834 • **Lebenswelten von Jugendlichen im Erzbistum Berlin**
- 1835 • **Gruppen verstehen und begleiten**
- 1836 • **Finanzielle Förderung von Veranstaltungen und Fahrten**
- 1837 • **Attraktive Jugendarbeit**
- 1838 • **Methoden und Spiele in der Jugendarbeit**
- 1839 • **Recht und Aufsichtspflicht**
- 1840 • **Sexuelle Bildung**
- 1841 • **Handlungsfähig werden gegen Diskriminierung und Rassismus**
- 1842 • **Spiritualität und Innovation**
- 1843 • **Internationale Jugendarbeit**
- 1844 • **Öffentlichkeitsarbeit**

1845 **Die einzelnen Module wurden teilweise in Zusammenarbeit mit externen**  
1846 **Referent\*innen, teilweise durch die beiden federführenden Referentinnen,**  
1847 **teilweise als tagesfüllende Veranstaltung, teilweise als Abendveranstaltung,**  
1848 **geplant und durchgeführt und auf vielen Kanälen beworben. Der Start der**  
1849 **Fortbildungsreihe war mit dem ersten Modul im September 2025, seitdem finden ein**  
1850 **bis zwei Module pro Monat statt. Die letzte Veranstaltung wird im April 2026**  
1851 **stattfinden.**

1852 **Der bisherige Rücklauf ist gut, es gibt bereits für jedes der Module mehrere**  
1853 **Anmeldungen und zum aktuellen Stand (November 2025) konnten bereits vier Module**  
1854 **erfolgreich stattfinden. Dabei wurden sowohl ehrenamtliche**  
1855 **Jugendverbändler\*innen und in Gemeinden aktive (junge) Erwachsene erreicht, als**  
1856 **auch hauptamtliche Gemeinde- und Pastoralreferent\*innen, Sozialarbeiterinnen aus**  
1857 **dem Erzbistum und Pfarrer.**

1858 **Eine Herausforderung stellt dar, dass die Anwesenden teilweise über**  
1859 **unterschiedliche Wissensstände verfügen und die Module inhaltlich einen Grat**  
1860 **halten müssen, der weder unter- noch überfordert und alle Teilnehmer\*innen**  
1861 **mitnimmt.**

1862 Nach Beendung der Reihe soll das gesamte Projekt von den beiden Referentinnen  
1863 evaluiert werden und geprüft werden, inwiefern eine Wiederholung stattfinden  
1864 soll oder das Thema Fortbildung in anderen Formaten weiter umgesetzt wird.

#### 1865 4. Inhaltliche Schwerpunkte

##### 1866 4.1. Beschlüsse

##### 1867 4.1.1. Queer-feministische Kirche

1868 **Der Antrag Queer-Feministische Kirche hat sehr spezifische Ziele und Schritte**  
1869 **definiert. Einige dieser Schritte wurden in der Vergangenheit bereits erreicht,**  
1870 **jedoch lag der Antrag aufgrund von Umstrukturierungen in der Diözesanstelle**  
1871 **längere Zeit still. Ursprünglich war geplant, in diesem Jahr weiter daran zu**  
1872 **arbeiten.**

1873 **Es hat sich jedoch herausgestellt, dass es sehr schwierig ist, dieses Vorhaben**  
1874 **allein umzusetzen.**

1875 **Aus diesem Grund nimmt der BDKJ an Treffen der Jugendpastoral zum Thema**  
1876 **queersensible Seelsorge teil. Teile des ursprünglichen Antrags sind inzwischen**  
1877 **auch Themen, die in der Jugendpastoral bearbeitet werden – beispielsweise die**  
1878 **Erstellung einer Liste mit Ansprechpersonen für queersensible Jugendseelsorge**  
1879 **sowie die Planung einer entsprechenden Fortbildung.**

1880 Im kommenden Jahr sollte der BDKJ in diesem Bereich verstärkt mitarbeiten.  
1881 Momentan ist es jedoch nicht realistisch, dass die Initiative ausschließlich vom  
1882 BDKJ ausgeht. Gerne können zu diesem Thema auch Wünsche und neue Ideen  
1883 eingebracht werden, was sich die Jugendverbände in diesem Bereich vom BDKJ  
1884 wünschen.

1885 4.1.2. Empowerment / FLINTA\*

1886 **In den letzten Jahren war es üblich auf der Diözesanversammlung eine FLINTA\*-**  
1887 **Vernetzung stattfinden zu lassen. Auf der letzten DV entstand die Idee, auch im**  
1888 **unter dem Jahr dies fortzuführen. Im Nachgang der DV fand im Mai ein Treffen zur**  
1889 **FINTA\*-Vernetzung statt. Dabei wurde gemeinsam überlegt, in welcher Form und mit**  
1890 **welcher Regelmäßigkeit die Vernetzung auch unter dem Jahr weitergeführt werden**  
1891 **kann. Eine Idee war, im September oder Oktober ein weiteres Treffen stattfinden**  
1892 **zu lassen. Dieses kam jedoch nicht zustande, da das Thema im laufenden**  
1893 **Arbeitsalltag in den Hintergrund gerückt ist.**

1894 **Aus unserer Sicht ist derzeit noch offen, in welchem Umfang eine FLINTA\*-**  
1895 **Vernetzung unter dem Jahr realistisch umgesetzt werden kann – insbesondere im**  
1896 **Hinblick auf die vorhandenen Kapazitäten**

1897 **Dazu möchten wir die direkte Frage stellen, ob und welche konkreten Wünsche ihr**  
1898 **in Bezug auf eine FLINTA\*-Vernetzung habt und welche zeitlichen und personellen**  
1899 **Ressourcen ihr dafür realistisch einbringen könnt. Gleichzeitig halten wir es**  
1900 **für wichtig, zu überlegen, wie das Thema auch zwischen den DVs präsent gehalten**  
1901 **und in weiteren Arbeitsbereichen mitgedacht werden kann.**

1902 *Auf der nächsten DV wird es erneut ein Angebot zur FLINTA\*-Vernetzung geben. In*  
1903 *diesem Rahmen können wir evtl auch Wünsche, Ideen und Bedarfe erneut gesammelt*  
1904 *und gemeinsam besprochen werden. Dabei ist es uns wichtig, offen und ehrlich zu*  
1905 *reflektieren, welche Formate und Maßnahmen für den BDKJ unter den gegebenen*  
1906 *Bedingungen realistisch umsetzbar sind.*

1907 4.1.3. Vielfalt der Gottes\*bilder

1908 Mit dem Beschluss „Gott\*“ hat die Diözesanversammlung 2020 des BDKJ Berlin  
1909 entschieden, die eigene Sprache in Bezug auf Gott geschlechtersensibel  
1910 weiterzuentwickeln. Das Sternchen („\*“) steht dabei als Ausdruck dafür, dass  
1911 Gott nicht auf ein männliches Gottes\*bild festgelegt werden kann und menschliche  
1912 Geschlechtervorstellungen Gott\* nicht gerecht werden.

1913 Der Beschluss verfolgt das Ziel, in Gebet, Liturgie, Veröffentlichungen und  
1914 internen wie externen Texten eine reflektierte, inklusive und theologisch  
1915 verantwortete Sprache zu fördern. Damit verbindet sich der Anspruch,  
1916 Geschlechtergerechtigkeit auch in der Glaubenssprache sichtbar zu machen und  
1917 tradierte, einseitige Gottesbilder kritisch zu hinterfragen. Zugleich sollte  
1918 eine praktische Handreichung bzw. Ausarbeitung entstehen, die Orientierung für  
1919 die Umsetzung im Verband bietet.

1920 Diese Handreichung muss nun noch beendet werden

1921 **Die Grundlage für eine solche Ausarbeitung wurde bereits in den vergangenen**  
1922 **Jahren durch unsere Vorgänger\*innen erarbeitet, ist jedoch noch nicht**  
1923 **abgeschlossen.**

1924 **Gegen Ende des aktuellen Berichtszeitraums konnten wir uns erneut intensiver mit**  
1925 **dem Thema befassen. Dabei wurde deutlich, dass die bisherigen Entwürfe einer**  
1926 **Überarbeitung bedürfen. In fünf Jahren können sich sowohl gesellschaftliche**  
1927 **Debatten als auch theologische Diskurse weiterentwickeln – entsprechend**  
1928 **erscheint eine Aktualisierung notwendig.**

1929 **Inhaltlich sind wir im Berichtszeitraum daher noch nicht wesentlich**  
1930 **weitergekommen, sondern haben zunächst eine Bestandsaufnahme vorgenommen und den**  
1931 **Überarbeitungsbedarf identifiziert.**

1932 *Es ist positiv, dass bereits Vorarbeit geleistet wurde und auf bestehende*  
1933 *Materialien aufgebaut werden kann. Gleichzeitig zeigt sich, dass theologische*  
1934 *Sprachentwicklung ein sensibler und anspruchsvoller Prozess ist, der Zeit,*  
1935 *Sorgfalt und inhaltliche Klarheit erfordert.*

1936 *Die Verzögerung ist bedauerlich, zugleich aber auch Ausdruck des Anspruchs,*  
1937 *keine vorschnelle oder unreflektierte Veröffentlichung vorzunehmen. Gerade in*  
1938 *einem Feld, das Glaubenssprache und Identitätsfragen berührt, ist eine fundierte*  
1939 *und tragfähige Ausarbeitung entscheidend.*

1940 Für das kommende Jahr ist es unser Ziel, die Ausarbeitung zum Beschluss „Gott\*“  
1941 abzuschließen. Denkbar ist eine Weiterarbeit in einer kleinen Arbeitsgruppe,  
1942 beispielsweise angebunden an den Diözesanausschuss, um konzentriert und  
1943 verbindlich daran arbeiten zu können. Spätestens auf der nächsten  
1944 Diözesanversammlung soll das Ergebnis veröffentlicht und dem Verband zur  
1945 Verfügung gestellt werden.

#### 1946 4.1.4. Geschlechtergerechtigkeit

1947 Mit dem Beschluss zur Geschlechtergerechtigkeit hat die Diözesanversammlung 2025  
1948 bekräftigt, dass der BDKJ Berlin sich strukturell und sprachlich für mehr  
1949 Geschlechtergerechtigkeit einsetzen soll. Der Beschluss zielt darauf ab,  
1950 geschlechtersensible Sprache konsequent zu verwenden, diskriminierende  
1951 Strukturen zu reflektieren und Gleichberechtigung im Verband aktiv zu fördern.  
1952 Dabei geht es sowohl um die Weiterentwicklung des Sprachgebrauchs als auch um  
1953 eine klare inhaltliche Positionierung für Geschlechtergerechtigkeit in Kirche

1954 und Gesellschaft.

1955 **Im Diözesanausschuss wurde insbesondere über die im Beschluss verwendeten**  
1956 **Begrifflichkeiten beraten und eine einheitliche Linie für den zukünftigen**  
1957 **Sprachgebrauch beschlossen. Diese Verständigung bildet die Grundlage für eine**  
1958 **konsequentere Umsetzung in unseren Veröffentlichungen und internen Dokumenten.**

1959 **In Absprache mit den Antragsteller\*innen wurde entschieden, das im Beschluss**  
1960 **zusätzlich erwähnte Konzept nicht zu überarbeiten, da nicht nachzuvollziehen**  
1961 **ist, was damit gemeint war. Entsprechend wird dieser Teil des ursprünglichen**  
1962 **Vorhabens nicht weiterverfolgt.**

1963 *Die Diskussion im Diözesanausschuss hat gezeigt, dass Sprache ein sensibles und*  
1964 *zugleich zentrales Instrument für Geschlechtergerechtigkeit ist. Es wurde*  
1965 *deutlich, dass eine klare Verständigung über Begriffe notwendig ist, um*  
1966 *Verbindlichkeit zu schaffen.*

1967 *Gleichzeitig ist festzuhalten, dass zwischen Beschlusslage und gelebter Praxis*  
1968 *noch eine Lücke besteht. Eine konsequente Umsetzung im alltäglichen Sprach- und*  
1969 *Schriftgebrauch erfordert Aufmerksamkeit und Selbstverpflichtung aller*  
1970 *Beteiligten.*

1971 Zukünftig soll der vereinbarte Sprachgebrauch verbindlich in unseren  
1972 schriftlichen und mündlichen Formaten übernommen und auch im entsprechenden  
1973 Leitfaden festgehalten werden. Ziel ist es, Geschlechtergerechtigkeit nicht nur  
1974 programmatisch zu vertreten, sondern sichtbar und konsequent in unserer  
1975 Kommunikation umzusetzen. Dabei wollen wir verstärkt darauf achten, Sprache  
1976 bewusst zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

## 1977 5. Veranstaltungen

### 1978 5.1. Sommerfest

1979 **Das Sommerfest war in diesem Jahr der Versuch ein Ehrenamtsdankeschön in ein**  
1980 **gemeinsames Sommerfest zu überführen. Bei diesem Sommerfest sollten alle**  
1981 **Ehrenamtlichen, Jugendlichen in den Jugendverbänden, Kooperationspartner und**  
1982 **Ehemalige eingeladen werden. Das Sommerfest fand in der Gemeinde Hl. Familie in**  
1983 **Lichterfelde statt.**

1984 *Erfreulich war, dass alle Kooperationspartner zugesagt haben und dabei sein*  
1985 *konnten (Jugendpastoral, Jobmobil, SexPäd, Diözesanrat und die DjK). Außerdem*

1986 *war erfreulich, dass der Erzbischof für einen kurzen Besuch vorbeikam.*

1987 *Trotz ein paar Kommunikationsfehlern möchten wir uns sehr herzlich bei der*  
1988 *Jugendpastoral bedanken, die tatkräftig mitgeholfen und angepackt hat.*

1989 *Alles in allem war das Sommerfest mit Hüpfburg, Bubblesoccer, Gladiatorenarena,*  
1990 *Zuckerwatte und Popcorn, Pubquiz, Info-Ständen, Kleidertausch sehr vielfältig*  
1991 *gestaltet. Leider war der Ort nicht zentral genug, sodass sich wenige der*  
1992 *üblichen Jugendverbandler\*innen auf den Weg gemacht hatten.*

1993 *Gefreut hat uns, dass aus der okaJ Gruppe Vorort so viele Jugendliche*  
1994 *vorbeigekommen sind und auch aus den Kindergruppen zukünftige*  
1995 *Jugendverbandler\*innen dabei waren. Vielen Dank auch an Fabian Retschke und*  
1996 *Konstantin aus Herz-Jesu, die mit uns die Vorabendmesse ein wenig*  
1997 *jugendgerechter gestalteten.*

1998 *Im nächsten Jahr soll der Fokus des Sommerfestes ausgebaut werden und noch*  
1999 *breiter eingeladen werden, um diese neue Struktur zu etablieren. Dazu soll Wert*  
2000 *auf eine zentrale Veranstaltungsstätte gelegt werden, die gut mit den Öffis*  
2001 *erreichbar ist.*

2002 **5.2. Studienteil: Schwangerschaftsabbrüche**

2003 Mit dem Beschluss der Diözesanversammlung 2025 wurde der BDKJ Berlin beauftragt,  
2004 einen Studienteil zum Thema Schwangerschaftsabbrüche im Rahmen der KJV  
2005 vorzubereiten. Der Beschluss sah vor, sich differenziert mit den Debatten rund  
2006 um die §§ 218 und 218a auseinanderzusetzen, Expert\*innen einzubeziehen und  
2007 insbesondere medizinische, ethische, feministische sowie seelsorgerische  
2008 Perspektiven zu berücksichtigen. Ziel war es, eine fundierte,  
2009 multiperspektivische Auseinandersetzung im Verband zu ermöglichen und junge  
2010 Menschen zu einer reflektierten Meinungsbildung zu befähigen.

2011 **Der Studienteil wurde von Emma (KjG), Laura, Isalotta und Isabell Prothmann**  
2012 **(externe Referentin) vorbereitet. Inhaltlich war die Vorbereitung intensiv und**  
2013 **verantwortungsvoll, und der Studienteil selbst wurde sehr positiv aufgenommen.**  
2014 **Die Rückmeldungen zeigen, dass das Thema im Verband relevant ist und der**  
2015 **gewählte Zugang als hilfreich empfunden wurde.**

2016 **In der Nachbereitung ist es jedoch nicht gelungen, die gesetzten Ziele**  
2017 **umzusetzen. Geplant war, die Inhalte und Materialien im Anschluss zu verschicken**  
2018 **sowie ein weiteres Treffen – unter anderem mit donum vitae – zu organisieren.**  
2019 **Diese Schritte sind leider nicht erfolgt, da sie in der Priorisierung immer**

2020 **weiter nach hinten gerutscht und schließlich aus dem Blick geraten sind.**

2021 *Inhaltlich war der Studienteil ein Erfolg und hat gezeigt, dass der Verband in*  
2022 *der Lage ist, auch komplexe und kontroverse Themen differenziert zu bearbeiten.*  
2023 *Gleichzeitig ist deutlich geworden, wie wichtig eine verbindliche Nachbereitung*  
2024 *für die Nachhaltigkeit solcher Formate ist.*

2025 *Die fehlende Weiterarbeit ist ein Fehler, der so nicht nochmal passieren sollte,*  
2026 *da dadurch Potenziale zur Vertiefung ungenutzt geblieben sind. Hier wäre eine*  
2027 *frühzeitige organisatorische Einplanung von Unterstützung durch die*  
2028 *Diözesanstelle sinnvoll gewesen.*

2029 Ich möchte die ausstehenden Schritte – insbesondere die Aufbereitung und  
2030 Versendung der Inhalte sowie ein weiteres Austauschtreffen – gerne nachholen und  
2031 mir dafür Unterstützung aus der Diözesanstelle holen. Zugleich stellt sich die  
2032 Frage an euch als Diözesanversammlung: Soll das Thema weiter vertieft werden?  
2033 Wenn ja, in welcher Form? Welche inhaltlichen oder methodischen Wünsche gibt es  
2034 für eine mögliche Weiterarbeit? Ziel ist es, das Thema nicht punktuell zu  
2035 behandeln, sondern – sofern gewünscht – nachhaltiger im Verband zu verankern.